**Bezugspreis** bei Botenzustellung im engern Verbreitungsbezirk 65 Pf, im erweiterten 70 Pf monatlich; mit dem wöchentl. illustriert. Unterhaltungsblatt Welt und Zeit in Wort und Bild 10 Pf mehr.
Postbezug, ohne Zustellgeb. Ausgabe A mit Colonia M 2,25 (3 Mon.), M 1,50 (2 Mon.), M 0,75 (1 Mon.). Ausgabe B mit Colonia und Welt und Zeit in Wort und Bild 10 Pf monatlich mehr.

# Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

**Anzeigenpreis**
Die einspaltige Kolonel-Zeile (38 mm breit) 25 Pf, 3. und letzte Seite 30 Pf, für Köln 18 bzw. 22 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl.
**Reklamepreis**
Die 90 mm breite Kolonel-Zeile 75 Pf, für Köln 50 Pf, zweite Seite 60 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl.
Offertengebühr 25 Pf.
Geschäftsstellen: Marzellenstrasse 37 u. Breitestr. 85.

Nr. 290. Fernspr. Geschäftsstelle u. Redaktion Marzellenstr. 37: A 6920 bis 6928. Geschäftsstelle Breitestraße 85: A 6636. **Köln, Donnerstag, 19. Oktober 1916** 30. Jahrgang. **Heute 8 Seiten.**

## Der deutsche Tagesbericht.

WTB **Großes Hauptquartier, 18. Okt. 1916, vormittags. (Drahtber.)**

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht**

Der Artilleriekampf erreichte besonders nördlich der Somme in breiten Abschnitten beträchtliche Stärke.

Zwischen Le Sars und Gueudecourt griffen die Engländer, von Lesboeufs bis Rancourt die Franzosen abends an. Unser Vernichtungsfeuer auf die gefüllten Sturmgräben des Feindes brachte den Angriff beiderseits Eaucourt-l'Abbaye im Entstehen zum Scheitern, bei Gueudecourt kam es zu heftigen Nahkämpfen, in denen unsere Stellungen voll behauptet wurden.

Die aus der Gegend von Morval und Rancourt vorbrechenden Franzosen wurden nach hartem Kampfe abgewiesen, in Sailly ist der Gegner eingedrungen. Der Kampf ist dort noch im Gange.

Seitlich der Hauptangriffsstellen, bei Thiepval, Courcelette und Bouchavesnes, brachten Vorstöße dem Angreifer keinerlei Erfolg.

Fünf feindliche Flugzeuge unterlagen im Luftkampfe.

**Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen**

Auf dem Ostufer der Maas rege Feuertätigkeit

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern**

Nach dem verlustreichen Scheitern der starken Infanterieangriffe gegen die Front westlich von Luck beschränkte sich dort der Feind auf lebhaftes Artilleriefeuer.

Gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen bei Zwyzyn (nordwestlich von Zalocze) angreifende Infanterie wurde unter starken Verlusten durch Feuer in ihre Gräben zurückgetrieben.

Auf dem westlichen Narajowka-Ufer südwestlich von Herbutow stürmten nach ausgiebiger Artillerievorbereitung bayerische Bataillone einen russischen Stützpunkt und brachten zwei Offiziere, 350 Mann und 12 Maschinengewehre ein.

**Front des Generals der Kavallerie Erzherzogs Karl**

An der Bystrica Solotwinska scheiterte ein Angriff gegen unsere vorgeschobene Stellungen. In den Karpathen lag die Ludowa-Höhe unter starkem Geschützfeuer, im Kirlibaba-Abschnitt wurden Vorstöße zurückgewiesen.

### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Die Gesamtlage hat sich nicht geändert.

### Balkan-Kriegsschauplatz

Mazedonische Front:

Gesteigertes Artilleriefeuer leitete westlich der Baba Bitolj-Florina sowie nördlich und nordöstlich der Nidze-Planina feindliche Teilangriffe ein; sie mißlangen.

Ein bulgarischer Vorstoß säuberte ein Serbennest auf dem Norduser der Cerna.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

*

### Der amtliche türkische Bericht.

WTB **Konstantinopel,** 18. Okt. 1916. (Drahtber.) An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel Scharmützel, die günstig für uns verliefen. Im Zentrum haben wir unsere Schützengräben weiter östlich vorgeschoben. Die überraschenden Angriffe, die wir gegen den Feind zur Ausführung brachten, waren von Erfolg gekrönt. Wir machten eine Anzahl Gefangene. Am linken Flügel unternahmen wir mit Erfolg Patrouillen- und Aufklärungsgefechte. An der ägyptischen Front griffen zwei feindliche Kavallerieregimenter Bir Megare östlich Suez an, wurden aber unter Verlusten für sie zurückgeschlagen. An den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

*

## Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB **Wien,** 18. Okt. 1916. (Drahtber.) Amtlich wird verlautbart:

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.**

An der ungarisch-rumänischen Grenze trat auch gestern keine wesentliche Aenderung ein. Oestlich von Kirlibaba wehrten unsere Truppen mehrere russische Angriffe ab. An der Bystrica-Solotwinska Vorpostenkämpfe.

**Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Nordöstlich Wolszowce an der Narajowka bemächtigten sich bayerische Truppen eines starken russischen Stützpunktes, wobei sie dem Feind zwei Offiziere, 350 Mann und zwölf Maschinengewehre abnahmen. Am obersten Sereth wurde ein russischer Angriffsversuch im Keime vereitelt. — In Wolhynien ruhte der Kampf.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern abend griffen beträchtliche Kräfte des Feindes unsere Stellungen am Monte Testo, am Boite-Rücken und nördlich des Pasubio-Gipfels an. Die tapferen Verteidiger schlugen diesen Vorstoß blutig ab. An einzelnen Stellen der Fleimstal- und der Dolomitenfront sowie auf der Karsthochfläche war die Artillerietätigkeit zeitweise recht lebhaft.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues.

*

## Die Lage auf dem Balkan.

### Unter russischem Oberbefehl?

TU London, 18. Okt. 1916. (Drahtber.) Die Morning Post vernimmt aus St. Petersburg, daß der Oberbefehl über die 1. und 2. rumänische Armee ld. h. über die Ueberreste dieser Armee einem russischen General übertragen worden ist.

### Die Kundgebungen in Athen.

WTB Bern, 18. Okt. 1916. (Drahtber.) Der Secolo meldet: Montagabend hätten in Athen Kundgebungen von griechischen Marinesoldaten und anderen Teilen der Bevölkerung stattgefunden. Die Demonstranten seien mit griechischen und amerikanischen Fahnen unter Rufen: Nieder mit dem Vierverband durch die Straßen gezogen. Kavallerie habe einschreiten müssen. In Athen solle alles drunter und drüber gehen.

Aus Athen meldet der Corriere della Sera, daß am Tage der Königsparade viele Demonstranten eine drohende Haltung eingenommen hätten; sie hätten „Nieder mit der Entente!" gerufen. Polizei, Kavallerie und griechische Marinetruppen hätten mit aufgepflanztem Seitengewehr eingegriffen und die Plätze gesperrt. Die Menge sei mit griechischen und amerikanischen Fahnen vor die Gesandtschaft der Vereinigten Staaten gezogen, wo sich aber niemand am Fenster gezeigt habe. Das gegenüberliegende Haus Venizelos' habe die Menge plündern wollen, doch seien die Demonstranten von der Polizei zurückgehalten worden, wobei es zu Zusammenstößen gekommen sei, die in der Nacht fortgesetzt worden seien. Um neun Uhr abends sei der Ministerrat zusammengetreten. Der Berichterstatter fügt hinzu, die Lage sei bis jetzt nicht besorniserregend.

WTB **London,** 18. Okt. 1916. (Drahtber.) Die Times meldet aus Athen: Matrosen der Alliierten, die unter dem Befehl französischer Offiziere stehen, wurden von griechischen Polizisten angegriffen; infolgedessen werden Verhandlungen zwischen den Gesandten der Entente und der griechischen Regierung geführt. Man hoffe, das Mißverständnis beseitigen zu können. Inzwischen ersuchte der französische Gesandte den Admiral Fournet, die Kontrolle über die Polizei anders einzurichten.

Weiter meldet dasselbe Blatt: Der amerikanische Gesandte, dem die Abordnung ein Protestschreiben gegen das Vorgehen der Entente übergab, antwortete darauf, seine Regierung könne unmöglich eingreifen. Er stimme aber dem zu, das Dokument nach Amerika weiterzuleiten.

WTB **London,** 18. Okt. 1916. (Drahtber. Reuter.) Daily News meldet aus Athen vom 17. Oktober: Eine Abteilung französischer Soldaten verließ das Theater und lagerte sich in den Zappaleongärten in der Nähe des königlichen Palastes. Sie marschierte in aller Stille durch die Hauptstraße. Eine halbe Stunde später umringte ein Bataillon griechischer Infanterie den Palast.

WTB **Bern,** 18. Okt. 1916. (Drahtber.) Dem Matin zufolge wohnten der Truppenbesichtigung in Athen ungefähr 10 000 Personen bei. Die Menge brachte neben Hochrufen auf den König auch Rufe „Nieder mit Venizelos" aus.

Der Mitarbeiter des Corriere della Sera in Athen drahtet: Die Nacht verlief ruhig. Der Stadttheaterplatz ist andauernd von griechischen Truppen besetzt, welche Kundgebungen gegen die französischen Marinesoldaten verhindern. Die Franzosen selbst haben das Theater besetzt, um das Wachtposten mit aufgepflanztem Seitengewehr stehen. Auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig sind die griechischen Truppen aufgestellt.

Laut Matin hat sich ein großer Teil des vierten griechischen Infanterieregiments mit 15 Offizieren für die Salonikier Regierung erklärt. Einer funkentelegraphischen Meldung zufolge wurde in Volo die Abfahrt von 25 Waggons Munition nach dem Innern Thessaliens verboten.

WTB **London,** 18. Okt. 1916. (Drahtber.) Die Morning Post erfährt aus Athen vom 17. d. M., daß Lambros eine lange Unterredung mit dem französischen Gesandten gehabt habe, in der dieser erklärte, daß die französischen Matrosen wegen der Reservistenunruhen am Sonntag und der feindlichen Kundgebung am Montag gelandet worden seien. Es sei keine Besetzung der Stadt, sondern nur eine Verstärkung der Polizei. Wenn in den nächsten Tagen keine weiteren Ruhestörungen mehr vorkämen, so würden die Landungstruppen wieder eingeschifft werden. Das Gerücht, daß gestern der griechischen Regierung eine neue Note der Alliierten überreicht worden sei, ist vollkommen grundlos.

Die griechischen Kreuzer Averoff, Kilkis und Lemnos sind heute von dem Admiral von Salamis nach einer Stelle in der Nähe des Ankerplatzes der Flotte der Alliierten gebracht worden.

WTB **Athen,** 17. Okt. 1916. (Drahtber. Reuter.) Um 3 Uhr nachmittags wurde in einem Ministerrat über die Lage beraten. Es wurden die Präsidenten der Gewerkschaften gerufen und ihnen geraten, sich aller Demonstrationen zu enthalten. Auch die Chefs der Polizei und der Gendarmerie wurden gerufen. Nachher wurde eine Kundgebung veröffentlicht, die das Publikum über die Absicht der Alliierten beruhigen sollte. Die französische Abteilung in Athen wurde später mit hundert Mann und vier Maschinengewehren verstärkt. Die Franzosen wurden, als sie durch die Straßen marschierten, mit Beifall begrüßt.

WTB **Athen,** 18. Okt. 1916. (Drahtber. Reuter.) Die Alliierten verlangten vom Verkehrsminister die Gestellung von 200 Eisenbahnwagen auf der Larissa-Eisenbahn für die Bedürfnisse der Alliierten in Mazedonien. Der Minister willigte ein.

WTB **London,** 18. Okt. 1916. (Drahtber.) Der Korrespondent der Daily Mail will erfahren haben, daß an einer der Stationen der Larissa-Linie 16 000 Projektile, 30 000 Kisten Patronen und 40 Feldkanonen angesammelt seien. In zwei anderen Stationen lagen 4—5000 Gewehre.

*

## Von der Ostfront.

### Eine Unterredung mit Hindenburg.

TU Budapest, 18. Okt. 1916. (Drahtber.) In Pesti Hirlap wird eine Unterredung des ehemaligen Reichsratsabg. H. Peter mit Generalfeldmarschall von Hindenburg veröffentlicht. Hindenburg sagte: „Sie kommen in einem glücklichen Augenblick zu mir; denn die Lage in Ihrem Vaterlande Siebenbürgen ist ganz großartig. Wir bedrängen den Feind hart und in Kürze wird auch der letzte rumänische Soldat aus dem Lande verjagt sein. Denn ich habe eine rasche Wendung gewünscht und dieses Schicksal für den neuen Feind erwartet." Auf die Bemerkung des Abgeordneten, daß der Name des ruhmgekrönten Feldherrn unerschütterliches Vertrauen und allgemeine Hochachtung genieße, sagte Hindenburg: „Ich habe es mit Freude gehört und glaube es auch. Ich bekomme nämlich täglich ebenso zahlreiche Briefe aus Oesterreich wie aus Deutschland. Bitte sagen Sie den Ungarn, daß es für mich eine große Freude war, als mir die k. k. apostolische Majestät die Ernennung zum Inhaber eines ungarischen Regiments zuteil werden ließ. Ich halte diese Auszeichnung für hervorragend gnädig für mich, denn die Ungarn kämpfen brav und bewunderungswürdig. Ich muß aber hinzufügen, daß auch die Oesterreicher sich sehr tapfer schlagen. Wenn der Krieg zu Ende sein wird, werde ich zunächst bitten, mein ungarisches Regiment besuchen zu dürfen. Und alsdann werde ich das schöne Ungarn sehen können." Auf die allgemeine Kriegslage übergehend, sagte Hindenburg: „Wir hoffen, daß sich alle unsere Erwartungen erfüllen werden."

*

# Der See- und Handelskrieg.

### Ein erfolgreicher U-Bootkommandant.

Dem Kapitänleutnant Arnauld de la Périère ist vom Kaiser der Orden Pour le mérite verliehen worden. Damit hat wieder ein U-Bootkommandant die höchste Kriegs-Auszeichnung verliehen bekommen, der mit seiner Waffe ungewöhnliche Heldentaten vollbracht hat. Sei dreiviertel Jahren führt Kommandant Arnauld de la Périère das Unterseeboot 35 mit ungewöhnlichem Schneid und mit Erfolgen, wie nur wenige sie erringen konnten. Er war es, der seinerzeit in Cartagena einlief und die Post des Kaisers an den König von Spanien brachte. In erfolgreicher Tätigkeit hat er während der neun Monate 126 Schiffe mit einem Gesamtgehalt von 270000 Tonnen versenkt. Er hat den Rekord aller U-Bootkommandanten geschlagen, indem er bei einer einzigen Fahrt 91 000 Tonnen versenken konnte. Der Wert der von ihm versenkten Schife beträgt rund 45 000 000 Mark. Unter seiner Beute sind zwei kleine Kreuzer, nämlich Primula und Rigel, ferner die drei Hülfskreuzer Gallia, Provence und Mineapolis. Sie alle ruhen auf dem Meeresboden. Eine große Anzahl Transportdampfer und Munitionsdampfer, die für die Saloniki-Expedition bestimmt waren, sind ebenfalls U 35 zum Opfer gefallen. Nicht weniger als elf bewaffnete Dampfer befinden sich unter den versenkten Schiffen.

Mit welchem Schneid und welchem Geschick Kapitänleutnant Arnauld de la Périère vorging, beweisen die 17 zum teil heftigen Gefechte, die er als Kommandant von U 35 mit versenkten Schiffen zu bestehen hatte. Darunter waren wiederholt die besonderes gefährlichen U-Bootfallen. (Eine U-Bootfalle ist ein Schiff, das nicht, wie andere bewaffnete Handelsdampfer, mit einem Geschütz und ein paar Mann zur Bedienung, sondern das stärker bewaffnet und mit Marinepersonal besetzt ist.) Bei diesen Kämpfen hat Arnauld de la Périère sogar vier Geschütze erbeutet, eine Leistung, die bei der Eigenart des Unterseebootes eine ganz gewaltige zu nennen ist.

### Norwegen und die U-Boote.

WTB **Chriſtiania**, 18.Okt.1916. (Drahtber. Ritzau.) In Beantwortung des Memorandums der alliierten Regierungen an die neutralen Regierungen betreffend die U-Boote erklärt die norwegische Regierung, daß sie sich für berechtigt hält, U-Booten, die zum Kriegsgebrauch eingerichtet sind und den kriegführenden Mächten angehören, jeden Verkehr und Aufenthalt auf norwegischem Seegebiet zu verbieten, und daß sie auch in dem Königlichen Erlaß vom 13. Oktober davon Gebrauch machte. Anderseits findet die Regierung nicht, daß sie die Pflicht habe, irgend einer der kriegführenden Mächte gegenüber ein solches Verbot zu erlassen. Handels-U-Booten gegenüber stellen die neuen norwegischen Bestimmungen kein Verbot auf, insofern die Ankunft solcher Boote oder ihr Verkehr im Seegebiet bei hellem Tage und sichtbarem Wetter in Ueberwasserfahrt mit gehißter Nationalflagge geschieht. Es wird darauf geachtet, daß Handels-U-Boote, die in norwegischem Seegebiet ankommen, wirklich den unzweifelhaften Charakter von Handelsfahrzeugen haben. Solange man keine Erfahrungen wegen der Schwierigkeiten hat, die für die Aufrechterhaltung der Neutralität durch Verwendung der Handels-U-Boote entstehen könnten, kann die Frage hinsichtlich neuer besonderer Bestimmungen für solche Fahrzeuge nicht erörtert werden. Gemäß den allgemein anerkannten Grundsätzen unparteiischer Neutralität, wie sie klaren Ausdruck in der Einleitung zum 13. Haager Uebereinkommen fanden, muß immer vermieden werden, die Neutralitätsregeln während des Krieges zu ändern, wenn nicht die Erfahrung dies als zum Schutze der eigenen Rechte eines neutralen Staates notwendig erwiesen hat.

### Die Antwortnote des Vierverbandes an Wilson.

TU **Amſterdam**, 18.Okt.1916. (Drahtber.) Nach einer Meldung aus Washington hat die Antwortnote des Vierverbandes bezüglich der Behandlung der Post auf neutralen Dampfern durch die Verbündeten in Amerika einen sehr schlechten Eindruck gemacht. Die New Yorker World nennt die britisch-französische Note dem Geiste sowohl wie dem Wesen nach ausweichend und unverschämt. Das Blatt sagt unter anderem: Die Beschwerde, die Amerika zum Protest veranlaßte, wird als begründet eingestanden, aber man beantwortet sie mit einer Ausrede, die noch schlimmer ist, als das ursprüngliche Unrecht.

### Die -Boote an der amerikanischen Küste.

✕✕ **Von der Westgrenze**, 17.Okt.1916. Reuter meldet aus London vom 17. Oktober: In Beantwortung einer Anfrage, ob englische Kreuzer auf Bitten der amerikanischen Regierung von ihrer Patrouillenfahrt an der amerikanischen Küste zurückgezogen worden seien, erklärte Grey im Oberhause:

Obwohl die amerikanische Regierung zugibt, daß die englischen Kreuzer die Rechte, die ihnen nach dem internationalen Recht zukommen, nicht verletzt haben, hat sie gebeten, dieselben nicht an den Küsten patrouillieren zu lassen. Es wurden in diesem Sinne Anweisungen an die englischen Schiffe gesandt, um unnötigen Reibungen vorzubeugen und um der Bitte soviel wie möglich nachzukommen. Ueber das U-Boot 53 habe man Nachrichten empfangen, daß die amerikanische Regierung diese Sache gründlich untersuchen und zu gegebener Zeit ihre Haltung bekanntmachen werde. So lange beabsichtige man, keine offiziellen Schritte in Washington zu unternehmen.

* * *

Die Anfrage im Oberhause verfolgte den Zweck, der amerikanischen Regierung indirekt zu verstehen zu geben, daß man von ihr gegenüber den deutschen U-Booten dasselbe Vorgehen erwarte wie früher gegenüber den englischen Kreuzern. Da mit dieser Parallele zurzeit auf gegnerischer Seite viel gearbeitet wird, sei darauf hingewiesen, daß die englischen Kreuzer vor dem oben erwähnten Ersuchen der amerikanischen Regierung bis dicht an die Dreimeilenzone heranfuhren, während das bzw. die deutschen U-Boote in Gewässern operieren, die über 40 Seemeilen vom nächsten amerikanischen Land entfernt sind. Das dürfte ein kleiner Unterschied sein.

# Von der Westfront.

### Drei amerikanische Flieger bei dem Angriff auf Süddeutschland getötet.

WTB **Bern**, 18.Okt.1916. (Drahtber.) Nach dem Echo de Paris ist der amerikanische Flieger Norman Prince, einer der Teilnehmer am letzten Streifzuge nach Oberndorf, der durch ein deutsches Geschoß schwer verwundet worden ist, seinen Verletzungen erlegen. Der Flieger Marcel Poinsot wurde im Luftkampf getötet. Nach dem Petit Parisien wurden außer Prince auch die amerikanischen Flieger Chapman und Reckwell, ebenfalls als Teilnehmer am Streifflug nach Oberndorf, getötet.

★

# Vermischte Kriegsnachrichten.

### Das Gold auf den Altar des Vaterlandes.

WTB **Berlin**, 18.Okt.1916. (Drahtbericht.) In der Goldankaufstelle des preußischen Abgeordnetenhauses erschien heute, am Gedenktage der Völkerschlacht bei Leipzig, der Kammerherr der Kronprinzessin und überbrachte im Auftrage der hohen Frau eine große Anzahl Goldschmucksachen, darunter Armbänder, Ketten und Broschen. Auch die Damen des Hofstaates der Frau Kronprinzessin legten ihre Schmucksachen auf den Altar des Vaterlandes nieder.

### Die russischen Kriegskosten.

WTB **London**, 16.Okt.1916. (Drahtber.) Nach dem Economist betrugen die russischen Kriegskosten 33 Millionen Rubel pro Tag. Während des ersten Kriegsjahres bezifferten sie sich etwa auf 1 675 000 Pfund Sterling täglich. Sie haben sich also verdoppelt und steigern sich weiter.

### Auch kleine Staaten haben Waffen gegen England.

WTB **London**, 17.Okt.1916. (Drahtber.) Nach der Times hat das dänische Ausfuhrverbot von Sämereien in englischen Interessentenkreisen Aufregung hervorgerufen. Die Preise für landwirtschaftliche Sämereien sind stark gestiegen.

### Französische Auswanderungsagenten in Spanien.

WTB **Budapeſt**, 18.Okt.1916. (Drahtber.) Az Est meldet aus Madrid: Hier wurde ein gewisser Angel Miro Escoyole verhaftet, der als Auswanderungsagent gewerbsmäßige Arbeitertransporte nach Frankreich führte. In Barcelona wurde eine ähnliche Auswanderungsagentur aufgelöst, an deren Spitze Ribos Fabra, Berichterstatter der Humanité, sowie ein ehemaliger republikanischer Abgeordneter standen. Diese erhielten von der französischen Regierung für jeden gelieferten Arbeiter eine Prämie von 25 Pesetas. Die Zahl der ohne Paß nach Frankreich gelieferten Arbeiter ist sehr beträchtlich.

★

# Kriegsfürsorge.

**U Solingen**, 18.Okt.1916. Die Stahlwaren-Firma J. A. Henckels, Zwillingswerk in Solingen, hat der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen 25 000 M. überwiesen.

## :: Aus Kölns Nachbarschaft ::

### Musterung von D. U.-Leuten im Landkreise Köln.

Eine amtliche Bekanntmachung verfügt die Musterung der im Landkreise Köln wohnenden Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1875 bis 1870 (geboren am 8. September 1870 und später), die in der Friedenszeit als „Dauernd untauglich" (D. U.) ausgemustert worden sind.

Die Musterung findet am 26. und 27. Oktober d. J. in Köln im Rubenssaale, Sternengasse 10, statt. Das Musterungsgeschäft beginnt an den genannten Tagen jedesmal vormittags 8 Uhr.

Die Vorstellung der Landsturmpflichtigen erfolgt in nachstehender Reihenfolge: Bürgermeisterei Brühl-Stadt, Brühl-Land, Frechen, Efferen und Hürth am Donnerstag, den 26. Oktober, desgleichen Freimersdorf, Lövenich, Poulheim, Rondorf, Stommeln und Worringen am Freitag, den 27. Oktober.

Alle Landsturmpflichtigen der vorgenannten Art, die im Landkreise Köln ihren Wohn- bzw. Aufenthaltsort haben, werden aufgefordert, sich in dem betreffenden Termin in sauberem Zustande pünktlich zu gestellen. Hierzu gehören auch diejenigen ungedienten Landsturmpflichtigen, welche bei irgend einer Kriegsmusterung die Entscheidung D. U. erhalten haben. Eine Vorladung durch Gestellungsbefehl erfolgt nicht.

Wer in den festgesetzten Terminen vor der Ersatzkommission nicht erscheint oder zu spät kommt, hat Bestrafung oder eventuell zwangsweise Vorführung zu gewärtigen. Reklamationen können nur im äußersten Notfall berücksichtigt werden. Anträge sind sofort, spätestens jedoch am Tage der Musterung, unter gleichzeitiger Beifügung der etwa zur Verfügung stehenden Beweismittel bei dem zuständigen Bürgermeister anzubringen, damit eventuell eine vorschriftsmäßige Reklamationsverhandlung aufgenommen wird.

---

⁂ **Schlebuſch**, 18.Okt.1916. Auf der Strecke Schlebusch-Bahnhof erfolgte ein Zusammenstoß der Kleinbahn mit einem Wagen einer Fabrik. Es sind fünf bis sechs Personen ziemlich schwer verletzt. Der Wagen ist vollständig zertrümmert.

Nach einer Meldung von anderer Seite wurden etwa 16 Personen verletzt, darunter vier schwer. 13 Verletzte wurden in das Krankenhaus Schlebusch gebracht.

(LA) **Schlebuſch**, 17.Okt.1916. Die Ausgabe der neuen Brot- und Zuckerkarten findet am Freitag, den 20. Oktober, vormittags von 9—12 Uhr, in den bekannten Ausgabestellen statt. Die Karten des Bezirkes 1 werden jedoch nicht mehr in der Schule Odenthalerstraße sondern im Lokale des Wirtes Limbach ausgegeben. Die Butterkarte ist zwecks Feststellung der Nummer vorzulegen.

(LA) **Porz**, 17.Okt.1916. Diejenigen Gemeindeeingesessenen, welche ein Hausschwein mästen wollen und aus selbst gezogenen Futtermitteln nicht mästen können, werden ersucht, im Rathause (Zimmer 6) vorzusprechen. Es wird ihnen in nächster Zeit Gerstenschrot zur Verfügung gestellt, welches bei Heinrich Forsbach in Porz, Bahnhofstraße, in Empfang genommen werden kann. — Zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Schlachtfleisch, beabsichtigt der Kreis Mülheim (Rhein) eine größere Zahl von Mastrindern käuflich zu erwerben und die Tiere bis zum nächstjährigen Weideauftrieb Landwirten des Kreises den Winter über in Stallfütterung zu geben. Alle Landwirte, die in der Lage sind, spätestens von Ende November ab kreiseigenes Rindvieh in ihren Stallungen unterzubringen, werden ersucht, sich baldigst bei dem Landrat in Köln-Mülheim direkt oder durch Vermittelung des Bürgermeisteramtes unter Angabe der Zahl der Tiere, die untergebracht werden können, zu melden.

(LA) **Bürgermeisterei Rösrath**, 18.Okt.1916. Seit dem 16. Oktober sind hier neue Preise für Mehl und Brot in Kraft und zwar haben die Händler zu zahlen für den Doppelzentner Weizenmehl 38 M., für Roggenmehl 34 M., für Roggenschrot 28 M. Die Preise verstehen sich ohne Sack ab Lager. Der Brotpreis beträgt für das dreipfündige Feinbrot 60 Pfennig, für das zweieinhalbpfündige Graubrot 60 Pfennig und für das vierpfündige Schwarzbrot 60 Pfennig. Beim Kleinverkauf von Mehl betragen die Preise für 1 Pfund Weizenmehl 25 Pfg., für 1 Pfund Roggenmehl 22 Pfg., für 1 Pfund Roggenschrot 16 Pfg. Diese Preise traten vom 16. Oktober ab in Kraft. Die früheren Festsetzungen werden hierdurch aufgehoben.

(LA) **Overath**, 14.Okt.1916. In den nächsten Tagen findet die Verteilung von Gerste statt an diejenigen Haushaltungen, welchen sonst keine Futtermittel zur Verfügung stehen und die nur ein Schwein für ihren Bedarf mästen. Voraussichtlich erhalten diese Haushaltungen zwei Zentner ungeschrotene Gerste. Wer von dieser Einrichtung Gebrauch machen will, muß sich sofort auf dem Amte melden. — Druschprämie. Bis 15. November werden 12 M. Druschprämie pro Tonne für Roggen und Weizen gezahlt.

(LA) **Berg.-Gladbach**, 19.Okt.1916. Am nächsten Markttage, Freitag, den 20. Oktober, kommen zum Verkauf: Obst, Gemüse, geräucherter Seelachs, Fischwürste, Fischklöße und sonstige Fischkonserven. Voraussichtlich treffen auch mehrere hundert lebende Hähne ein. Diesmal wird Blut- und Leberwurst und zwar an die Familien mit den Anfangsbuchstaben K bis einschl. S abgegeben. Die Buchstaben Sch, St bis einschl. Z werden in der nächsten Woche berücksichtigt.

(LA) **Siegburg**, 18.Okt.1916. Die Städtische Sparkasse wird in Kürze zur weiteren Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs den Ueberweisungsverkehr auf Sparguthaben nach einem besonderen gesetzlich geschützten Verfahren einführen. — Reg.-Baumeister Zollweg ist als Vorstand des Hochbauamtes nach Wilhelmshafen berufen worden. — Das Eiserne Kreuz erwarben sich: die Unteroffiziere G. Brodesser und Nik. Hagedorn, sowie der Musketier Franz Hagedorn.

(LA) **Siegburg**, 17.Okt.1916. Einen schweren Verlust haben der Windthorstbund, die Zentrumspartei und die katholischen Vereine zu beklagen. Ihr Vorstandsmitglied, Notariatssekretär Fritz Rings, hat in den Kämpfen an der Somme den Heldentod gefunden. Einer der Besten ist mit ihm dahingerafft worden. Mit seinen reichen Geistesgaben und einer unbeugsamen Festigkeit der Ueberzeugung verband er strenge Rechtlichkeit gegen jeden. Neben den vorgenannten Vereinigungen war er auch im Vorstande der Ortskrankenkasse als Schriftführer tätig. Sein uneigennütziges Wirken wird in Siegburg unvergeßlich bleiben und alle, die ihn gekannt, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

(LA) **Eitorf**, 18.Okt.1916. Hauptmann W. Schmolz, Batl.-Kommandeur im Westen erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse. — Der Lastautofahrer Peter Heumann, jetzt Chauffeur im Westen, erhielt für die Bergung des 11. feindlichen Flugzeuges das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

(LA) **Vom Vorgebirge**, 17.Okt.1916. In diesem Jahre hatte man am Vorgebirge eine gute Nußernte zu verzeichnen. Walnüsse und Haselnüsse hingen in Klumpen traubenförmig zusammen. Die Nüsse sind gerade in der jetzigen Zeit sehr geschätzt, dienen nicht nur zum Rohgenuß, sondern auch zur Bereitung eines feinen Oels, zum Einmachen und in den Konditoreien zur Herstellung und Verzierung von Kuchen und Torten. Um die Nüsse gut durch den Winter zu bringen und vor Schimmel zu bewahren, pflegte man sie bisher zu schwefeln, wodurch aber der feine aromatische Wohlgeschmack zum großen Teil verloren ging. Neuerdings wendet man deshalb mit bestem Erfolg ein anderes, ebenso einfaches Verfahren an. Man legt die Nüsse in neue Blumentöpfe, die man mit Glasscheiben oder Ziegelsteinen zudeckt und in aufgeworfene Erdgräben aufstellt und mit grober Erde zudeckt. Die Töpfe müssen dicht zugedeckt und vor Mäusen gesichert sein.

(LA) **Knapsack**, 17.Okt.1916. Beim Kantineninhaber des Gefangenenlagers erbrachen drei von dessen Angestellten: Wilhelm Kraus, Fritz Jährling und Albert Durian mit einem Stemmeisen den wohlversehenen Fleischkeller; als sie mit Speck, Schinken und Würsten auf den Handel gingen, fiel die Sache auf. Sie sagten sie seien das fleischlose Leben „satt" gewesen; die „Sehnsucht nach Fettigem" habe sie zu Dieben gemacht. Die Strafkammer in Köln erkannte auf vier bzw. drei Monate Gefängnis.

(LA) **Efferen**, 18.Okt.1916. Der Milchhändler Matthias Schult von hier stand wegen Milchfälschung vor dem Schöffengericht. Er behauptete, er habe der Milch aufgelöste kondensierte Milch zugesetzt. Einem Polizeibeamten hatte er zugegeben, daß er jeder Zwanzigliterkanne 2 Liter Wasser zugesetzt habe. Der Sachverständige Oberchemiker Dr. Schwamborn vom stadtkölnischen Nahrungsmittel-Amt fand, daß die entnommenen Proben 18—31 Prozent Wasser enthielten. Das Gericht setzte 1 Monat Gefängnis und 500 M. Geldstrafe fest. Das Urteil soll durch die Kölner Tagesblätter veröffentlicht werden.

○ **Bonn**, 17.Okt.1916. Im Borromäushause begann heute der fünfte Kursus für Leiter und Mitarbeiter von Volksbüchereien mit über 50 Teilnehmern. Der Vorsitzende des Borromäusvereins, Universitätsprofessor Prälat Dr. Felten, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Veranstaltung hin. Es sprachen Generalsekretär Braun über die Zustände von heute und die Forderungen für morgen, ferner über die Ausnutzung des Büchermarktes für städtische und ländliche Bibliotheken, Sekretär Rumpf über die Gründung und Förderung von Borromäusvereinen in Stadt und Land. Zu gleicher Zeit findet (bis zum 21. Oktober) im Borromäushause eine Ausstellung von Kriegsliteratur und von Soldatenlektüre statt. Der letztere Teil der Ausstellung lehnt sich an an die Tätigkeit der Sammelstelle für Soldatenlektüre.

(LA) **Heppendorf**, 17.Okt.1916. Dem Gefreiten Albert Consten aus Heppendorf wurde für sein tapferes Verhalten während der schweren Sommekämpfe das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen. Consten ist seit Anfang des Krieges im Felde und hat sich bereits im September 1914 das Eiserne Kreuz 2. Klasse erworben.

# Neues aus Köln

## (LA) Aus der Gründungszeit der Kölner Straßenbahnen vor 40 Jahren.

Der 19. Oktober 1876 bildet in der Geschichte des Kölner Straßenbahnwesens einen der denkwürdigsten Tage; er ist gleichsam der „Geburtstag" für die spätere schnelle Entwicklung unserer Straßen- und Vorortbahnen geworden, obschon an diesem Tage — heute vor 40 Jahren — ein Beschluß in der Kölner Stadtratssitzung gefaßt wurde, der durch Rückverweisung der ganzen Straßenbahnangelegenheit an die damals bestehende Technische Kommission nochmals die Sache auf die lange Bank zu schieben schien und gerade dadurch den Stein ins Rollen brachte, sodaß anstatt einer Verzögerung eine Beschleunigung zum Bau der ersten Straßenbahnlinie eintrat.

Dieses erfreuliche Ergebnis war die Folge davon gewesen, daß unsere damals noch nicht eingemeideten Vororte unter der Leitung der Bürgermeister von Deutz, Kalk, Longerich (für Nippes und Riehl), Ehrenfeld, Müngersdorf und Effern (für Melaten und Lindenthal), sowie von Rondorf für Bayenthal schon wacker in der Straßenbahnsache vorgearbeitet hatten, weil dort die Sehnsucht nach einer besseren Verbindung mit der heutigen Altstadt Köln naturgemäß noch stärker sich bemerkbar machte. Bereits 1873 waren Verhandlungen zwischen der Stadt Köln und den Vororten auf Betreiben der Letzteren eingeleitet worden, um Pferdebahnen von Nippes, Ehrenfeld, Melaten, Lindenthal und Bayenthal in die Altstadt zu führen. Seitens der Regierung und des Polizeipräsidenten waren keine Schwierigkeiten wegen der Konzessionserteilung zu erwarten; jedoch walteten bei der Stadt Bedenken wegen Verkehrsstörungen infolge der Enge vieler Straßen ob.

Im Jahre 1874 bewarb sich ein Kölner Bürger Konsul E. Hardt, geboren am 22. September 1837 in unserer Vaterstadt, um die Erlaubnis der Anlage der ersten Pferdebahnen. Die Stadtverwaltung konnte aber noch zu keinem Entschluß kommen, da sie einen öffentlichen Wettbewerb auszuschreiben beabsichtigte, der aber in der Technischen Kommission in der Versenkung verschwand. Die Bürgermeister der Vororte verloren allmählich die Geduld, da die Sache nicht voran ging; sie richteten am 25. Januar 1876 nochmals an den damaligen Oberbürgermeister Dr. Becker ein Schreiben auf Erteilung der Genehmigung, die geplanten Vorortpferdebahnen in die Stadt einführen zu dürfen. Mit dem Konsul Hardt waren die Vororte über den Bau der Bahnen einig geworden.

Als die Stadt Köln noch immer zögerte, beraumte der Handelsminister zur Erzielung eines Uebereinkommens zwischen der Stadt und den Vororten eine Beratung unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten am 30. Juni 1876 im Regierungsgebäude zu Köln an; vom Oberbürgermeister konnten aber auch hier noch keine bindenden Zusagen gemacht werden. In einer Audienz beim Handelsminister am 7. September 1876 erhielten die Bürgermeister der Vororte die Gewißheit, daß die Konzession für die geplanten Pferdebahnen erteilt wurde, wenn der Provinzial-Ausschuß die Benutzung der Staats- und Provinzialstraßen, zu denen damals noch die Hahnenstraße usw. bis zur Schildergasse gehörten, genehmigte.

Die denkwürdige Stadtratssitzung vom 19. Oktober 1876 brachte dann anstatt der erwarteten Zustimmung die oben erwähnte Rückverweisung der Pferdebahnangelegenheit an die Technische Kommission; darauf erlangten die Vororte vom Provinzial-Ausschuß alsbald die Genehmigung der Straßenbenutzung, während die Festungsbehörden ebenso die Durchfahrt der Torpassagen gestatteten. Nun kamen die Dinge in schnellen Fluß, sodaß auch die Stadt Köln ihre zögernde Haltung aufgab. Am 15. März 1877 schloß Konsul Hardt zur Anlage von Pferdebahnen auf den nach Köln und Deutz führenden Provinzialstraßen, einen Vertrag mit der Regierung ab und übertrug seine Rechte einer unter Heranziehung belgischen Kapitals gegründeten Kommanditgesellschaft E. Hardt & Co.

Als erste Linie wurde zwei Monate später bereits die Strecke Deutz—Kalk im Mai 1877 in Betrieb genommen, denen bald die Linien von Köln nach Ehrenfeld, Nippes, Lindenthal und Bayenthal folgten. Die Stadt Köln schloß dann am 30. Juli 1879 mit F. de la Hault aus Brüssel einen Vertrag über den Bau der Ringbahn ab. Die Verschmelzung beider Pferdebahngesellschaften fand im April 1882 statt, während die Pferdebahnen erst am 1. Januar 1900 in das Eigentum der Stadt übergingen, die dann den elektrischen Betrieb einführten.

## Der Kölsche Boor und der Zirkus Krone.

Der Zirkus Krone, der mit seiner Goldsammlung vergangene Woche schon einen so großen Erfolg erzielte, stellt sich am kommenden Montag, den 23. Oktober d. J., wiederum in den Dienst des Vaterlandes. Abends 8 Uhr veranstaltet er eine große Festvorstellung, deren ganzer Ertrag ohne Abzug dem Kölschen Boor für seine diesjährige Kriegswaisenbescherung zufließt. Jeder, der das in seiner Art einzige Unternehmen noch nicht besuchte, dürfte wohl die Gelegenheit benützen, mit dem Vergnügen noch die Wohltätigkeit zu verbinden. Einen schöneren Zweck konnte sich die Zirkusleitung nicht aussuchen und ein ausverkauftes Haus wird hoffentlich die gute Sache mächtig fördern. Sie mit Erfolg zu fördern, ist die Mitwirkung aller Kölner Bürger bei jeder Gelegenheit notwendig, denn nicht weniger als 60 000 Mark sind für diesen Zweck aufzubringen. Unsere Kriegswaisen müssen und sollen aber ihre Weihnachtsfreude haben.

---

(LA) **Am hiesigen jüdischen Lehrerseminar** fand in diesen Tagen die dritte Notentlassungsprüfung unter Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrates Volkmer statt. Alle Abiturienten bestanden.

(LA) **Speck und Butter als Köder.** Bei einer in Mülheim wohnenden Frau erschien ein etwa 18jähriger Bursche und bot ihr Speck und Butter in größerer Menge an. Die Frau ging auf den Kauf ein. Der Bursche nahm die Frau mit in die angebliche Wohnung seiner Mutter in Köln, um ihr dort die Ware auszuhändigen. Da die angebliche Mutter aber nicht anzutreffen war, ging der Bursche mit der Bestellerin nach der Salomonsgasse, wo er sich vor der Türe eines Hauses von ihr 100 Mark geben ließ mit dem Bemerken, sie solle vor der Türe warten, er wolle den Speck und die Butter aus dem Hause holen. Die Frau wartete vergebens auf seine Rückkehr. Das Haus hatte einen zweiten Ausgang nach einer dahinter gelegenen Straße und der Gauner war dort mit ihrem Gelde auf Nimmerwiedersehen hinausgegangen.

(LA) **Diebstähle.** In der Waisenhausgasse stahl ein Sechzehnjähriger einem kleinen Knaben 8 M. aus dem Geldtäschchen, das er sich von ihm zeigen ließ. — Einbrecher holten am Friesenwall für 300 M. Kleider und Schmucksachen. — Am Klapperhof nahm ein diebischer Bettler für 200 M. Kleidungsstücke mit. — Von einem Rollfuhrwerk wurde eine große Kiste Wein entwendet. — Aus zertrümmertem Schaufenster wurden am Altermarkt eine Menge Spielsachen weggeschleppt. — Eine Taschendiebin entwendete einem Monteur 250 M.

## (LA) Kölner Muster-Ausstellung G. m. b. H.

Gestern abend fand im Sitzungssaale der Handelskammer zu Köln die Gründung der geplanten Kölner Muster-Ausstellung G. m. b. H. mit einem Grundkapital von 105000 Mark statt. Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören an: Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis Hagen, Louis Eliel, Jakob van Norden, Konsul Adolf Oehme, Kommerzienrat Ludw. Stollwerck, Dr. jur. Berndorff als Vertreter der Stadtverwaltung, Chefredakteur Arthur Jung, Verleger Robert Bachem von der Kölnischen Volkszeitung, Dietrich Brügelmann vom Verband Kölner Großfirmen, Leopold Blühdorn vom Detaillistenverein, Friedrich Böhle vom Verein Kölner Handelsagenten. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Geheimrat Dr. Louis Hagen, zum stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Ludwig Stollwerck gewählt. Geschäftsführer sind Dr. jur. Willy Oster, Rodenkirchen und stellv. Direktor Friedrich Eppler, Corneliusstraße 2. Als Geschäftslokal soll das ganze Haus der Firma P. W. Offendorff „Zur guten Quelle" Waidmarkt 33, mit Ausnahme des Erdgeschosses gemietet werden. — Im Erdgeschosse wird bekanntlich eine große Erfrischungshalle errichtet.

---

(LA) **Die Beerdigung des Reichstagsabgeordneten Hofrichter** fand gestern statt. In der Leichenhalle der Krankenanstalt Lindenburg war eine kurze Trauerfeier, der außer den Angehörigen und einer Anzahl Abordnungen auch Oberbürgermeister Wallraf und Erster Beigeordneter Adenauer beiwohnten. Die Beisetzung der Leiche erfolgte in Melaten; am Grabe hielten Gedächtnisreden Vertreter der Kölner Parteileitung, Reichstagsabgeordneter Molkenbuhr namens des Hauptvorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, namens der sozialdemokratischen Fraktion des Deutschen Reichstages und des Landesausschusses, Abgeordneter Dittmann im Auftrage der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft.

(LA) **Fleischversorgung.** Die den Ochsen- und Schweinemetzgern zum Verkaufe übergebenen Dosen zu 1 Kilogramm Rindfleisch ohne Knochen in eigenem Saft, dürfen von den Metzgern durchgeschnitten und in Stücken zu je ½ Kilogramm verkauft werden. Der Preis für ½ Kilogramm durchgeschnitten, einschließlich Dosengewicht, beträgt 2,55 M.

(LA) **Soda, Seife und sonstige Waschmittel,** die in Packungen an den Verbraucher abgegeben werden sollen, müssen auf der Packung in einer für den Käufer leicht erkennbaren Weise und in deutscher Sprache folgende Angaben enthalten: 1. den Namen oder die Firma und den Ort der gewerblichen Hauptniederlassung desjenigen, der die Ware herstellt; bringt ein anderer als der Hersteller die Ware in der Packung unter seinem Namen oder unter seiner Firma in den Verkehr, so ist statt dessen Name oder Firma und Niederlassungsort dieser Person anzugeben; 2. den Zeitpunkt der Füllung, nach Monat und Jahr; 3. den Inhalt nach handelsüblicher Bezeichnung und Gewicht; 4. den Kleinverkaufspreis in deutscher Währung. Die Bestimmungen finden auf Waren, die bis zum Tage der Verkündung hergestellt und in Packung eingehüllt sind, nur insoweit Anwendung, als sich die Waren noch im Gewahrsam des Herstellers oder derjenigen Person befinden, die sie unter ihrem Namen oder ihrer Firma in den Verkehr bringt; an Stelle der Angabe des Zeitpunktes der Füllung genügt der Vermerk: „Gefüllt vor dem 1. August 1916." Die Bestimmungen gelten nicht für Waren, die aus dem Ausland in Originalpackungen eingeführt sind oder werden. Solche Waren sind vor der Abgabe an den Verbraucher auf der Packung als Auslandsware zu kennzeichnen.

(LA) **Beim Spielen** fiel in der Kasinostraße ein fünfjähriges Mädchen, das von einem größeren auf dem Rücken getragen wurde, herunter und erlitt einen Beinbruch.

(LA) **Verhaftet** wurden: ein Einbrecher, zwei entsprungene Zuchthäusler und zwei Zechpreller, die zudem einen Raubanfall in Düsseldorf auf dem Gewissen haben.

(LA) **Das unbefugte Anlegen des Eisernen Kreuzes** oder des dazu gehörigen schwarz-weißen Bandes, entweder um sich damit als Kriegsteilnehmer zu brüsten oder Schwindeleien zu verüben, hat dazu geführt, daß auf diese sonderbaren Heiligen jetzt scharf gefahndet wird. Nachdem den Inhabern des Eisernen Kreuzes empfohlen worden ist, stets das Besitzzeugnis bei sich zu tragen, kann man sehr häufig beobachten, daß mit der Kontrolle beauftragte Offiziere und Unteroffiziere und auch die Polizeibeamten von den Trägern des Eisernen Kreuzes oder des Bandes einen Ausweis über die rechtmäßige Erwerbung verlangen. Wer einen solchen nicht hat, der muß sich über seine Person ausweisen, damit Erhebungen angestellt werden können. Beim Fehlen eines Ausweises folgt die Feststellung bei einem Militärkommando oder auf einer Polizeiwache. Auf diese Weise ist es bereits gelungen, eine größere Anzahl Eiserne-Kreuzträger als Schwindler zu entlarven und zur Anzeige zu bringen. Wo aus irgend einem Grunde dem mit dem Eisernen Kreuze oder sonstigen Kriegsorden Ausgezeichneten das eigentliche Besitzzeugnis noch nicht zugestellt werden konnte, erhält er stets, besonders auch bei der Beurlaubung in die Heimat einen entsprechenden Ausweis von seinem Truppenteil.

(LA) **Was ist erhebliche Zeit?** Die kaufmännische Angestellte einer hiesigen Firma blieb zwei Tage ohne Entschuldigung aus und meldete am dritten Tage, daß sie krank gewesen sei und im Bett gelegen habe. Sie wurde sofort entlassen und verlangt nun am Kaufmannsgericht Kündigungsentschädigung. Die Beklagte bestritt nicht, daß die Klägerin krank war, bezog sich aber auf den § 72 HGB., der besagt, daß der Angestellte ohne Kündigung entlassen werden kann, wenn er den Dienst während einer den Umständen nach erheblichen Zeit unbefugt verläßt. Das Gericht erblickte in dem zweitägigen Ausbleiben wegen Krankheit unter den obwaltenden Umständen eine nicht erhebliche Zeit. Es mußte demnach Kündigungsentschädigung gezahlt werden.

(LA) **Erwischter Einbrecher.** Als die Putzfrau eines Automaten-Restaurants morgens das Lokal betrat, traf sie einen Einbrecher bei der Arbeit an. Dieser stürzte sich sofort auf die Frau und wollte sie am Schreien verhindern. Auf ihre Hilferufe kam der Hausknecht herbei, dem es gelang, den frechen Einbrecher zu überwältigen und ihn festnehmen zu lassen. Der Dieb hatte bereits die Automaten erbrochen und sie ihres Inhalts beraubt.

(LA) **Unfälle.** In der Weberstraße kam ein Knabe auf dem Schulhofe zu Fall und brach einen Arm. — Einem Mann fiel in Kierberg eine schwere Kiste auf das Bein. Er erlitt einen schweren Beinbruch und wurde nach Köln zum Bürgerhospital gebracht. — In einer Fabrik in Kalk fiel einem Knaben eine schwere eiserne Platte auf den Körper. Schwerverletzt brachte man ihn in das St. Josephshospital. — Auf dem Gereonswall kam ein Mann zu Fall und brach ein Bein. — Ein Knabe rutschte an der Eiche über das Treppengeländer, fiel herunter und mußte mit Schädelbruch zur Lindenburg gebracht werden.

(LA) **Eine größere Verkehrsstörung** entstand in der Peterstraße, Ecke Lungengasse, dadurch, daß an einem schwerbeladenen Handwagen die Achse zerbrach. Durch Umsteigen wurde der Verkehr der elektrischen Bahn aufrechterhalten.

### Personalnachrichten.

**Befördert** wurden zum Leutnant d. Res. der unlängst mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnete Vizefeldwebel Peter Zappey, 1. Rhein. Pionier-Bat. Nr. 8, Sohn des städtischen Geometers Peter Zappey aus Köln und zum Leutnant der Landw.-Kavallerie Jos. Arno Elvenich-Elvenich aus Köln.

**Das Allgemeine Ehrenzeichen** wurde dem Seiler Schnichels in Köln verliehen.

# Sport

## (LA) Spielverband Köln katholischer Jugendvereine.

Ergebnisse der Schlagball-Meisterschaftsspiele von Sonntag den 15. d. M. Es gewannen in der 1. Klasse: N. St. Bonifazius I—St. Kunibert I 75:50, 2. Klasse: St. Paul I—Dünnwald II 88:49, Dünnwald II—N. St. Bonifazius II 80:53, E. St. Peter I—St. Kunibert II da letztere nicht antraten, 3. Klasse: E. St. Mechtern I—St. Michael II aus demselben Grunde, E. St. Mechtern—Stammheim 85:59. Gesellschaftsspiel am 1. Oktober: N. St. Bonifazius I—N. St. Joseph I 105:35. Spiele am nächsten Sonntag den 22. d. M. 1. Klasse: 3 Uhr Riehl—St. Michael I (St. St. Bonifazius), 3 Uhr Zollstock—St. Kunibert I (St. Agnes), 4.30 Uhr Zollstock—St. Agnes I (St. Kunibert), 4.30 Uhr Nippes St. Bonifazius I—Riehl I (St. Kunibert), 2. Klasse: 2.30 Uhr N. St. Bonifazius II—Stanislaus-Kongregation I (Riehl), 3.30 Uhr Herz-Jesu I—St. Paul I (St. Michael), 4.30 Uhr St. Kunibert II—St. Bonifazius II (St. Ursula), 4.30 Uhr E. St. Peter I—Stanislaus-Kongregation I (St. Mechtern), 3. Klasse: 3.30 Uhr St. Mauritius II—E. St. Mechtern (Herz-Jesu), 3.30 Uhr Nippes St. Joseph—St. Ursula (St. Mauritius), 4 Uhr Stammheim I—St. Michael II (Dünnwald). Alle Spiele finden auf den Plätzen der erstgenannten Vereine statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn infolge schlechter Witterung ein angesetztes Spiel nicht ausgetragen werden kann, Absage dem Gegner und Schiedsrichter auf schnellstem Wege (Telegramm oder Boten) gegeben werden muß, andernfalls das Spiel verloren ist. Weiter hat der absagende Verein die Pflicht, dem Verbandsschriftführer diesbezüglich Mitteilung zur Anberaumung eines neuen Termins zukommen zu lassen. Neue Termine. 1. Klasse: 29. Oktober, 4 Uhr St. Kunibert I—Dünnwald (Zollstock), 5. November Dünnwald—St. Agnes, 3. Klasse: 29. Oktober Nippes St. Joseph—St. Mauritius I, 26. November St. Kunibert II—Herz-Jesu.

# Gesellschafts- und Vereinsleben

## (LA) Kriegskonferenz des Volksvereins für das kath. Deutschland zu Köln-Kalk.

Die auf Sonntag, den 15. Oktober nach Köln-Kalk einberufene Volksvereins-Konferenz wies einen recht erfreulichen Besuch aus allen Ständen und Berufen auf. Einleitend gab der Vorsitzende Prof. Dr. Wersdorff einen Ueberblick über Stand und Tätigkeit des Volksvereins im Bezirk und verbreitete sich über das segensreiche Wirken des Volksvereins auf dem Gebiete der Caritas, unter besonderer Hervorhebung der vom vaterländischen Standpunkte so wichtigen, geistigen Caritas. In großangelegter Rede sprach der Generaldirektor des Volksvereins, Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Pieper über die Notwendigkeit des Volksvereins im allgemeinen und die Anerkennung seiner Tätigkeit bis in die höchsten Spitzen der Behörden hinein wie auch in weiten Kreisen unserer andersgläubigen Mitbürger. 2,000 000 Flugblätter sind zur Werbung für die fünfte Kriegsanleihe unentgeltlich versandt worden; 200 000 Stück der Wochenzeitschrift Heimatgrüße an unsere Krieger gehen allwöchentlich ins Feld; 6000 im Felde stehende Akademiker werden allwöchentlich unentgeltlich mit Literatur versehen, Dazu kommen viele Tausende Feld- und Kriegsbriefe, überhaupt Kriegsliteratur aller Art, die in dieser Reichhaltigkeit auf katholischer Seite fast nur vom Volksverein herausgegeben wird. Die sozialpolitische Korrespondenz des Volksvereins, der übrigens trotz der Kriegszeit noch über 500 000 Mitglieder zählt, geht allwöchentlich an 3—400 Zeitungen des In- und Auslandes. Im zweiten Teile seiner Ausführungen behandelte Dr. Pieper die Aufgaben praktischer Gegenwarts- und Zukunftsarbeit. Ausgehend von dem Existenzkampfe des deutschen Volkes, der auch von der Sozialdemokratie als ein nicht für die Reichen, sondern in erster Linie für die breite Masse des Volkes geführter Kampf angesehen werde, und dem darin begründeten Willen zum Durchhalten draußen wie daheim, wandte er sich vor allem gegen die dem Deutschen eigene Nörgelsucht und empfahl als Heilmittel Aufklärung und Arbeit von Mund zu Mund in Verein, Genossenschaft, Gewerkschaft. Für die Zeit nach dem Kriege wies er auf die große Schwierigkeit der Ueberleitung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft, auf die Notwendigkeit unbedingter Sparsamkeit zur Erhaltung des Geldes und der Produktionsmittel sowie auf die Umwälzungen hin, die sich auf allen Gebieten politischer Tätigkeit vorbereiteten. An den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine anregende Aussprache, die namentlich über Stellung und Tätigkeit des Kriegsernährungsamtes fruchtbringende Aufklärung brachte.

---

(LA) **Der Bezirksverband katholischer Arbeitervereine Köln (rechtsrheinisch)** hält am Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im großen Saale des katholischen Gesellenhauses in Köln-Mülheim, Biegestraße 8, den Herbstdelegiertentag ab. Nach einem Referat über Des deutschen Arbeiters Siegeswille wird die Vereinsarbeit im kommenden Winter besprochen werden. Die Vereine werden gebeten, ihre Delegierten zu dieser Tagung zahlreich und pünktlich zu entsenden.

# Handelsteil

**Neuss**, 19. Okt. 1916. Fruchtmarkt. Weizen, Höchstpreis 27,00 M., Roggen, Höchstpreis 23,00 M., Hafer, Höchstpreis 28,00 M., Gerste, Höchstpreis 26,00 M. die 100 Kil. „Höchstpreis" für Maschinendrusch-Stroh 40—47,50 M., für Flegel-Drusch-Stroh 45—55,00 M. die 1000 Kil., Wiesenheu 50—65,00 M., Kleeheu 65—70,00 M. die 500 Kil. Kartoffeln, Erzeuger-Preis 4,75 M. frei Haus die 50 Kilo.

**Wasserstands-Nachrichten** am 19. Oktober 1916.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz, 1 v. Bodens. | 3 99 | 0,01 m | Bingen, 6 v. Rheingau | 2,21 | 0,00 m |
| Hüningen, 7 v. | Rhein | 2 10 | 0,00 m | Bingerloch | 1,81 | 0,09 m |
| Kehl, 7 vm. | Rhein | 2,94 | 0,10 m | Trier, 7 vm | Mosel | 1,25 | +0,02 m |
| Mannheim, 8 v. | Rhein | 3,98 | +0,01 m | Köln, 7 vm. | Rhein | 2,70 | 0,01 m |
| Heilbronn 8 v. | Neckar | 0,53 | +0,02 m | Ruhrort, 8 vm. | Rhein | 1,86 | 0,04 m |
| Caub, 9 vm. | Rhein | 2,53 | 0,02 m | Wesel, 8 vm. | Rhein | 1,72 | 0,00 m |

## :: Kirchliches ::

(LA) **Schluß der Nothelferfreitage in St. Aposteln.** Am Freitag dieser Woche geht in St. Aposteln die Feier der 14 Freitage zu Ehren der h. 14 Nothelfer zu Ende. Morgens sind von 6—8.30 Uhr stille h. Messen, 9 Uhr feierliches Hochamt, 10.30 Uhr die letzte h. Messe. Nachmittags 5 Uhr findet dann die Schlußfeier statt, bei der der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Müller die Festpredigt halten wird. Im Anschlusse daran wird die herkömmliche Reliquienprozession gehalten und die Reliquien der h. Nothelfer, die vor mehreren Jahren von Papst Pius X. der Apostelnkirche überwiesen wurden, nach der Andacht den Gläubigen zur Verehrung gereicht. Die Andacht zu den h. Nothelfern hat besonders jetzt im Kriege wiederum eine große Anziehungskraft auf das katholische Volk ausgeübt; möge die Feier am Freitagnachmittag einen würdigen Abschluß der ganzen Andacht bilden.

## Soziales, Handwerk, Gewerbe.

### (LA) Der Bezirksausschuß als Entscheidungsinstanz in Innungsstreitsachen.

Eine für den unter den heutigen Kriegsverhältnissen für die Metzgerschaft doppelt interessante Verhandlung beschäftigte den Bezirksausschuß zu Köln als Entscheidungsinstanz. Der Metzgermeister H. T. zu Köln klagte hier im Verwaltungsstreitverfahren gegen den Vorstand der Schweinemetzgerinnung wegen verweigerter Aufnahme als Innungsmitglied. Der Oberbürgermeister hatte als Aufsichtsbehörde der Innung die Beschwerde des T. über seine Nichtaufnahme zurückgewiesen, weil letztere zu Recht erfolgt sei, da T. bei einer von der Stadt im April d. J. im Schlachthof veranstalteten Rundfrage sich als Ochsenmetzger bezeichnet habe. Diese Rundfrage war seinerzeit auf Veranlassung der Lebensmittelkommission der Stadt Köln geschehen, um der städtischen Fleischverteilungsstelle eine bessere Verteilung der knappgewordenen Fleischvorräte unter die Ochsen- und Schweinemetzger zu ermöglichen. Beide Sorten Fleisch wurden von diesem Zeitpunkt ab nur noch an Metzger ausgegeben, die allein in einem Vorort ihr Gewerbe betrieben. Metzger in anderen Stadtbezirken, die bis dahin Ochsen- und Schweinefleisch verkauft hatten, mußten sich entscheiden, welche Fleischart sie für die Kriegszeit weiter verkaufen wollten. Wie der Kläger T. im Bezirksausschuß betonte, sollte diese abgegebene Erklärung jedoch keinen Einfluß auf die Innungszugehörigkeit haben. Nach seiner Angabe sind tatsächlich noch an hundert Metzgermeister Mitglieder in beiden Innungen, der Ochsenmetzger- und der Schweinemetzger-Innung. Diese doppelte Innungs-Mitgliedschaft ist für Metzger mit Ochsen- und Schweinemetzgereibetrieb wegen der wirtschaftlichen Einrichtungen der beiden Innungen (Viehversicherung, Verwertung der Abfälle usw.) wichtig. Gegen die Aufnahme des T. in die Schweinemetzger-Innung hatte der Vorstand geltend gemacht, daß er Mitglied der Ochsenmetzger-Innung sei und früher nur hin und wieder ein Schwein geschlachtet habe; dabei sei er Werkführer im Geschäft, das auf den Namen seiner Tochter geführt werde. Inzwischen hat T. das Geschäft am 1. Oktober d. J. wieder auf seinen Namen übernommen; seine Klage am Bezirksausschuß war früher anhängig gemacht worden. T. machte für seine Aufnahme geltend, daß er stets Großschlächter in Ochsen und Schweinen gewesen sei; aber auch als Werkführer im Geschäft seiner Tochter habe er Anspruch auf die Mitgliedschaft der Innung gehabt. Sobald die Umstände es erlaubten, würde er wieder den gemischten Betrieb, Ochsen- und Schweinemetzgerei, ausüben. Der Bezirksausschuß lehnte den Klageanspruch des T. ab, da er nach § 4 der Innungssatzungen bis zum 1. Oktober d. J. die Schweinemetzgerei nicht selbständig betrieben habe; nach § 7 sei die Aufnahme eines Werkführers in das Belieben der Innung gestellt, dagegen keine Verpflichtung.

---

(LA) **Eine Generalversammlung des Wirtevereins des Landkreises Köln** wurde in Köln in der Restauration Hamm abgehalten. Schriftführer Horst (Löwenich) berichtete über die Verhandlungen des Verbandstages des Rheinisch-Westfälischen Wirteverbandes in Neuß und insbesondere über die am 1. Oktober d. J. in Kraft getretene Warenumsatzsteuer. Der Vorsitzende Vogel (Brauweiler) empfahl den Beitritt zum Verbandskohlensäurewerk, der Verbandssterbekasse und der Haftpflichtversicherung des Stuttgarter Vereins. Als Rechnungsprüfer wurden die Wirte Käufer und Welter gewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die Branntweinfrage angeschnitten und über Zufuhr von Käse gesprochen. Die nächste Generalversammlung findet im Monat Januar 1917 statt.

## :: Gerichts-Verhandlungen ::

(LA) **Milchfälschung.**

Um den sich fortgesetzt mehrenden Milchfälschungen erfolgreich zu begegnen, hat das Schöffengericht folgenden Grundsatz aufgestellt: Jeder Milchhändler, der verfälschte Milch verkauft, ob wissentlich oder fahrlässig, ist strafbar. Der Milchhändler hat sich einen Milchmesser anzuschaffen und die Milch, bevor er sie in den Verkehr bringt, auf ihre Echtheit zu prüfen. Damit fallen alle Ausreden, wie: der Schweizer hat gefälscht, die Milch ist auf der Eisenbahn gefälscht worden usw. fort. So wurde eine Ackerin aus Rodenkirchen, die mit einer derartigen Einrede kam, mit 75 M., eine Milchhändlerin aus Köln, die ebenfalls eine solche Einrede machte, mit 25 M. bestraft.

---

(LA) **Betrügerische Gemüsehändlerin.** Die in Weiden wohnende Gemüsehändlerin Anna Haase aus Krakau, wegen übertriebener Forderung beim Gemüseverkauf mit einem Monat Gefängnis vorbestraft, verkaufte auf dem Ehrenfelder Wochenmarkte Wirsing, den sie vorher in Wasser getaucht hatte, um sein Gewicht zu erhöhen. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis wegen übermäßiger Gewinnerzielung.

(LA) **Es war ein öffentliches Geheimnis,** sagte der Amtsanwalt am Schöffengericht, daß es in Nippes im Sommer Weißbrötchen in Form von Spitzbrötchen gab. Der Bäckermeister, der verbotswidrig solche Brötchen herstellte und auch ohne Brotmarken abgab, erhielt 60 M. Geldstrafe.

(LA) **144 Mark unterschlagen** hatte ein Hausknecht seinem Arbeitgeber, einem Bäckermeister. Das Schöffengericht setzte einen Monat Gefängnis fest.

(LA) **Diebisches Dienstmädchen.** Eine Dienstmagd stahl ihrer Herrschaft eine Damenuhr, Stoffe und Schürzen, weshalb sie das Schöffengericht zu 6 Wochen Gefängnis verurteilte.

(LA) **Allerlei Sünder.** Ein Pferdeknecht in Brühl, der ein gestohlenes Kummet für 5 M. verkaufte, erhielt als Rückfälliger 15 Monate Zuchthaus. — Ein 19jähriger Tagelöhner stahl am Hauptbahnhof einem Unteroffizier den Rock mit Urlaubspaß und Brieftasche, fälschte die Paßdaten um und fuhr nach Kassel. Man entdeckte seinen Betrug und brachte ihn vor die Strafkammer, die ihn 15 Monate ins Gefängnis schickt. — Weil ein Pole in Kalk seinen Arbeitskollegen ihre teilweise beträchtlichen Ersparnisse stahl, muß er 9 Monate ins Gefängnis. — Ein Schmied in Osberghausen wollte in seinem Steinbruche statt mit Dynamit mit Pulver sprengen. Da die Sperre es ihm versagte, stahl er 150 Pfund bei benachbarten Steinwerken; das muß er, weil es sich um schweren Diebstahl, mittels Einbruchs ausgeführt, wandelt, mit 3 Monaten Gefängnis büßen.





LECIFERRIN um den Körper widerstandsfähig zu machen und zu erhalten. *7
der Jugend zum Wachstum, dem Alter zur Kraft und Stärke.
Von Aerzten lobend anerkannt — vom Publikum hochgeschätzt. Preis M. 3,— in Apotheken. Auch in Tablettenform bequem auf Reisen zu verwenden M. 2,50.

Weihnachtsgabe
für kriegsgefangene Kölner

Die Vereinigten Vereine vom Roten Kreuz haben beschlossen,
den in Gefangenschaft befindlichen Kölner Kriegern
eine Weihnachtsgabe, möglichst in Form eines grösseren Paketes, zu übersenden.

Hierzu ist baldigste Aufgabe der genauen Adressen der gefangenen Kölner, **auch der bereits früher gemeldeten,** erforderlich.

**Anmeldungen** (und zwar im Interesse der Genauigkeit nur mündliche) werden **bis spätestens 1. November d. J.,** wochentags von 10-1 Uhr und 3-7 Uhr
für die Buchstaben **A–K Montags, Mittwochs, Freitags**
" " " **L–Z Dienstags, Donnerstags, Samstags**
bei einer der nachbenannten Stellen des **Deichmannhauses** angenommen:

Abt. I Verwundeten- und Vermissten-Nachweis
" II Kriegsschreibstube des Vaterländischen Frauenvereins
" III Verlustliste
" IV Angehörigenabende
" V. Ausschuss für deutsche Kriegsgefangene in England (ausschliesslich für Kriegsgefangene in England).

**Die Vereinigten Vereine vom Roten Kreuz, Köln.**

Ziehung 20. und 21. Oktober
Grosse Aachener Lotterie
Gesamtw. der Gewinne Mark: 50000
Erster Hauptgewinn Mark: 20000
Lose zu M. 2 Postgebühr u. Liste 35 ₰ außerdem
10 Lose in feiner Banknotentasche 20 M.

Ziehung 3. und 4. November
Lehrerheim-Goldlotterie
Erster Hauptgewinn Mark: 75000
Zweiter Hauptgewinn Mark: *7 30000
Lose zu M. 3,30 Postgebühr u. Liste 35 ₰ außerdem
10 Lose in feiner Banknotentasche 33 M.

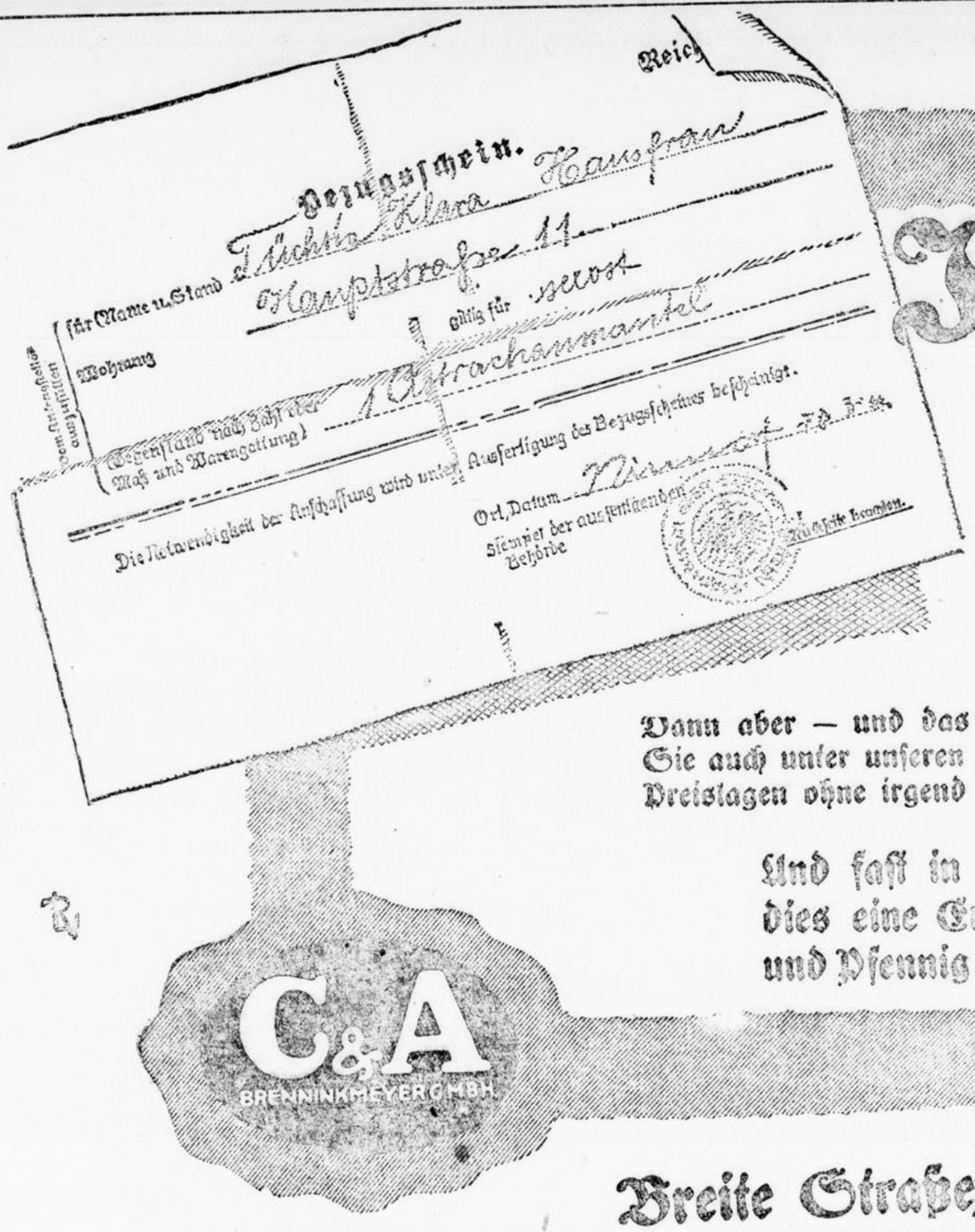
Eine feine Banknotentasche mit 4 Aachener u. 2 Lehrerheim-Losen M. 15.—
Eine feine Banknotentasche mit 9 Aachener u. 2 Lehrerheim-Losen M. 25,—
empfiehlt die bekannte Glückskollekte
Gustav Haase Nachfg. (Inh.: K. Schwarz) Berlin NO. 43, Neue Königstr. 76
Telegramme: Schwarz, Berlin, Neue Königstr. 80

Sparkasse
der Gemeinde Rondorf
Rodenkirchen (Rhein)
Mündelsicher.
Geöffnet Werktags v. 8½–12½ u. v. 3–5 Uhr.
Fernruf Cöln A 8435.
Reichsbank-Girokonto Cöln. Postscheckkonto Cöln 5947
Zinsfuss für alle Spareinlagen 4%.
Tägliche Verzinsung.
Kostenfreie Versicherung gegen unbefugte Abhebung.

Zigaretten
direkt von der Fabrik zu Original-Fabrikpreisen
100 Zigaretten K. Nav. 1.85 1.40
100 " " 3 " 2.—
100 " " 3 " 2.20
100 " " 4.2 " 3.—
100 " " 6.2 " 4.30
ohne jeden Zuschlag f. neue Steuer- u. Zollerhöh.
Zigaretten prima Qualitäten
Zigarren 75 bis 200 M. p. Mille.
GOLDENES HAUS Zigarettenfabrik G. m. b. H.
Köln, Ehrenstraße 34. Telephon A 6068.

Papierabfälle
alle Geschäftsbücher, Briefe, Zeitungen etc.
kauft stets unter Garantie des Einstampfens
Teleph. A 7530 Peter Kreuels Stolkgasse 35.
Nähe der Hauptpost

Jeden Feldgrauen!
ein kleines Buch, beiliegend. Unsere Soldaten lesen nach Lesestoff.




Ihr Vorteil

wenn Sie bei uns „mit Bezugsschein" kaufen ist wesentlich:

Einmal steht Ihnen dadurch unser gesamtes Lager, einschließlich all' der vielen neu hereingekommenen schönen Sachen zur Verfügung.

Dann aber — und das ist die Hauptsache — können Sie auch unter unseren niedrigen und allerniedrigsten Preislagen ohne irgend welche Beschränkung wählen.

Und fast in jedem Fall, wird dies eine Ersparnis an Mark und Pfennig für Sie bedeuten!

Breite Straße, Ecke Berlich

Sonntags geschlossen



## Warten.

Skizze von Reinhold Ortmann.

1.

Während der endlosen Wochen der schweren Schlacht im Westen war es, als die Qual des Wartens meine Nerven allgemach zu zerreiben begann. Des Wartens auf Nachrichten, die nicht kommen wollten, auf eine Entscheidung, die nicht näher zu rücken schien.

Zwei Menschen, die mir über alles teuer waren, wußte ich in ständiger Todesgefahr, und ich glaubte, daß das Schicksal meines Vaterlandes auf des Messers Schneide gestellt sei. Meine Tage und meine Nächte waren ausgefüllt von der nimmer endenden Pein des ruhelosen fiebernden Wartens. Mit heißen Lidern, die der Schlaf nur auf Viertelstunden geschlossen hatte, wachte ich dem dämmernden Morgen entgegen, um pochenden Herzens auf das Klingeln des Briefboten und des Zeitungsträgers zu lauschen. Von Unrast gepeitscht, eine Beute der schwärzesten Vorstellungen, durchlebte ich von einer ungewissen Hoffnungsstation zur anderen die einzelnen Abschnitte des Tages. Ich konnte nicht mehr arbeiten, und es gab kein Buch, keine Musik, kein Freundesgespräch mehr, die mich zu zerstreuen vermochten. Selbst die Herrlichkeiten der Natur, die mir noch immer gütige Trostspenderin gewesen, waren für mich stumm und tot geworden. Ich lief durch die sommerlichen Parkanlagen, um in jedem blutroten Blütenbüschel, in jedem toten Käfer an meinem Wege, in jedem vorzeitig welkenden Blatt an Busch und Baum ein Sinnbild der Vernichtung zu sehen, die in wahnwitziger Grausamkeit die Welt durchraste, und die ihr blutriesendes Schwert gegen mein Land und Volk erhoben hatte, wie gegen mein eigenes stilles, schwer erkämpftes Glück.

Die ersehnten Briefe kamen am Mittag und am Abend so wenig, wie sie am Morgen gekommen waren, und die Telegramme der Heeresleitung brachten noch immer keine befreiende Kunde einer endlich gefallenen Entscheidung. Ich fühlte wie die Marter dieses Wartens an meiner Lebenskraft zehrte, wie Kopf und Glieder immer müder und schwerer wurden, während meine Nerven in wilder Unruhe zitterten und zuckten. Immer häufiger war ich unterwegs genötigt, mich irgendwo niederzulassen, weil die Füße mir plötzlich den Dienst versagen wollten.

So hatte ich an einem späten Nachmittag halb unfreiwillig eine Bank in den Anlagen aufgesucht, auf der schon ein anderer Platz genommen hatte, — ein hinfälliger Alter mit weißem Haar und ruhig-sanftem, wachsgelbem Greisengesicht. Ich bot ihm einen Guten Abend, und er nickte mir freundlich dankend zu; aber die Augen, die er dabei auf mich richtete, hatten den glanzlosen, erloschenen Blick des Blinden. Unlustig zu irgendwelchem gleichgültigen Gespräch, entfaltete ich die eben gekauften Zeitungen, von denen ich doch im vorhinein wußte, daß ich in ihnen nichts anderes finden würde, als neue Nahrung für die Pein meiner Ungewißheit und Sorge.

Der Alte neben mir hatte den Kopf gesenkt und ein wenig zur Seite geneigt wie einer, der aufmerksam in die Ferne lauscht; dann und wann bewegten sich seine Lippen, als spräche er lautlos zu einem Unsichtbaren. Plötzlich aber, als ich in der nervösen Aufgeregtheit, die vermutlich jeder meiner Bewegungen eigentümlich geworden war, das zerknitterte Zeitungsblatt neben mich auf die Bank geworfen hatte, wandte er sich mir zu, um mit einer schwachen, ansprechenden Stimme zu fragen:

„Steht etwas Schlimmes in der Zeitung, mein Herr? Haben die Franzosen oder die Russen unsere Heere geschlagen?"

In meiner üblen Gemütsverfassung würde ich wahrscheinlich jeden anderen mit einer kurz abweisenden Antwort abgefertigt haben; die sanfte Bescheidenheit im Klang dieser Greisenstimme machte es mir unmöglich.

„Nein, sie haben sie nicht geschlagen, und sie werden das auch künftig nicht fertig bringen. Aber das Ringen ist furchtbar, und der Erfolg, auf den wir hoffen, ist noch immer nicht erkämpft."

„Ist es das, was Sie so ungeduldig macht, mein Herr?"

„Wie können Sie wissen, daß ich ungeduldig bin? — Steht es mir etwa auf dem Gesicht geschrieben?"

„Da könnte ich es nicht lesen, denn ich bin blind. Aber an Ihrem Schritt habe ich es gehört, an dem Rascheln des Papiers in Ihren Fingern und an Ihren unregelmäßigen Atemzügen. Sie sind auch einer von den vielen, die das Ende nicht abwarten können, nicht wahr?"

„Es ist nicht allein die Ungewißheit des Kriegsausgangs, die auf mir lastet; ich bange auch um das Leben teurer Angehöriger, von denen ich seit Wochen ohne Nachricht bin."

„Seit Wochen, das ist freilich eine lange Zeit; wenigstens für den, der das Warten noch nicht gelernt hat."

Es war eine Redensart, die mich aufbrachte und mich bedauern ließ, dem Alten Rede gestanden zu haben. Ich wollte mich erheben, da fühlte ich eine abgezehrte, bleiche Hand auf meinem Arm.

„Zürnen Sie mir nicht, lieber Herr. Ich weiß wohl, daß Ihnen wie ein Geschwätz vorkommen muß, was ich da sage. Aber es läßt sich wirklich erlernen, das geduldige Warten, glauben Sie mir's! Auf zweierlei Art sogar. Entweder in der Schule des Lebens, und das ist freilich ein gar harter und langer Weg. Oder durch Selbsterziehung, aber dafür ist keiner zu schwach oder zu alt oder zu schwer geprüft."

„Sie also gehören zu denen, die das Warten gelernt haben?" fragte ich mit all der höhnischen Bitterkeit, zu der mich die wohlfeile Weisheit des Blinden reizte. „Und nach welcher Ihrer beiden Methoden?"

„Mit der härteren habe ich angefangen, wie wir es ja leider alle tun. Als eine unter fremden, lieblosen Menschen herumgestoßene Waise habe ich in Tränen und Verzweiflung auf das Ende meiner hülflosen Kindheit gewartet, die ohne jeden Sonnenblick war und nichts als ein jahrelanges Martyrium. Schon da hätte ich Zeit und Gelegenheit genug gehabt, das geduldige Warten zu erlernen; denn die Tränen und die Verzweiflung hatten mir keine schwere Stunde leichter und keinen grausam langen Tag kürzer gemacht. Aber man ist niemals ungelehriger als in der Jugend, mein Herr, obwohl unsere Pädagogen das Gegenteil anzunehmen scheinen.

(Fortsetzung folgt.)

## Ovendstemmung am Ovver-Rhing.

Mäuig litt em Ovenddämm're wie em Schlof ald de Nator;
Us dem Rhingdal hört vun fäns mer ene Schnellzog schnube nor.
Herbstlich färb sich't Laub am Wingstock. Wo der Rhing em Boge driev,
Ald de edle Drub vum Rhinggau ehrer Lef' entgägerief.
Höösch, su staastere de Uele. Kaum 'ne Hauch bewäg de Luff;
Un vun Mos un Kruck am Felse spört mer nor 'ne zaate Duff.
Jitz hört us dem Dal mer singe hell un klor de Waach am Rhing —
Ene kleine Trupp Zaldate do maschcet em Ovendsching.
Op der Waach han se gestande an der Bröck un am Tunnel;
En der Fän verklingt ehr Singe, un no weed et widder stell.
En dem Winget noch de Drossel quibd'le deit, grad wie em Draum;
Rähnschwer dun de Wolke träde, selberhell eß 'ehre Saum.
No dä Vollmond fründlich spegelt sich em ahle Vatter Rhing.
Vun Burg Ehrenfels die veibse Tön strieh hä met hellem Sching.
Un der ahl Ruin ehr More sin beleuch bal, un bal deck
Düüst're Schatte se, wan hinger dem Gewölk der Mond versteck
Zigge kumme, gon och widder. Alles wäßeld op der Welt,
Un wat hück noch stolz gestande, morge ald vergeiht, zerfällt.
Wo sich huh der Saal dät wölve, jitz mer übver Schutt nor geit;
Wo de Ritt're löhn geschredde, Fleerestruch un Geisblatt steit.
Wo de Minsche sich geleev han, sich bekämpf hes op et Blot,
Hück dä Vollmond nor vörnezig durch zerfall'ne Finst're lo't.
En däm geisterhafte Mondlecht dat Vergang'ne widder läv;
Un, gehüllt en groe Schleier, ööm de Burg de Sage schwäv.

Ortrud Elisabeth.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 8 Uhr unsere innigstgeliebte, gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

# Frau Joh. Jos. Thiebes

**Maria Anna geb. Burggraf**

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im 71. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Wer ihren guten Charakter und ihr fleißiges und sorgendes Streben kannte, wird unseren Schmerz begreifen.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Köln-Nippes, westlicher Kriegsschauplatz, Köln, Beuel, Ahrweiler u. Caternberg,** den 19. Oktober 1916.

---

Die feierlichen Exequien werden gehalten am **Freitag, den 20. Oktober,** morgens 9 Uhr, in der Rektoratskirche St. Joseph zu Nippes.

Die Beerdigung findet statt am **Samstag, den 21. Oktober,** nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause Hartwichstraße 49 aus nach dem Nordfriedhof.

Sollte jemand aus Versehen eine Einladung nicht erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten. 1*

---

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied unerwartet durch Herzschlag mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater

# Eberhard Kupferschläger

**Rechnungsrat**

im 59. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Auguste Kupferschläger** geb. **Dö ring.**
**Köln-Bayenthal,** den 17. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Oktober nachmittags 4½ Uhr, vom der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Samstag, den 21., vormittags 9½ Uhr, in der Pfarrkirche Köln-Bayenthal. c

---

**Für Trauer:**

**Schwarze Kleider, Mäntel, Blusen, Röcke, Hüte, Handschuhe, Schleier, Kleiderstoffe**

**Kaufhaus**

**Michel & Co.**

Köln, Hohe Str., Ecke Girzenichstr., Burghöfchen

---

Nach Gottes heiligem Willen starb am 10. Oktober den Heldentod fürs Vaterland unser heißgeliebter jüngster Sohn, unser guter treuer Bruder und Schwager, der wohlachtbare Jüngling

# Mathias Firmenich

**Musketier im Reserve-Inf.-Reg. No. 71, 10. Kompagnie**

im blühenden Alter von 20 Jahren. Er starb in einem Kriegslazarett in Feindesland.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die Seelenruhe des teuren Entschlafenen bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen:**
**Familie Peter Firmenich.**

**Köln-Nippes, Düren, Horrem, Hemmersbach,** Ed. Hartwichstr. 14. den 16. Oktober 1916.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Samstag, den 21. Oktober, morgens 8½ Uhr, in der Rektoratskirche St. Joseph zu Köln-Nippes (Sechzig).

Sollte jemand aus Versehen eine besondere Anzeige nicht erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 1*

---

**Aachener Lotterie**



für den Lehrerheim in Aachen.

Ziehung bestimmt Freitag Samstag 3701 Gewinne im Gesamtwerte von

**50000 20000 5000 3000**

Lose à 2 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfiehlt u. versend. General-Debit

**Antenbrink**

Köln a. Rh., Schildergasse 80

Auch zu haben in allen durch Plakate erkenntl. Verkaufsstellen

---

**Zwangs-Versteigerung.**

Am **Freitag,** den 20. Okt. 1916, **nachmittags** 4½ Uhr, sollen im Pfandlokale **Roland-straße 105** in Köln versteigert werden:

**Eine Partie gebrauchter Hausmobilien** aller Art.

**Wilhelm,**
*2 Gerichtsvollzieher in Cöln.

---

# Trauerhüte

*6.75 8.75 10.75 u. h.*

*Bernhard Rüther, Köln*

*Breite Straße 25—27.*

---

**Kauf oder Tausch!**

Prächtiges, herrschaftl. großes

**Landhaus**

mit zahlr. prakt. Nebengebäud., **für jed. Zweck verwendb.,** ca. 6 Morg. Nutz-, Zier- u. Obstgarten, gleichz. über 20 werdv. Bauplätze, für 58000 ℳ zu verk. oder zu vertauschen, w. etwas bar herauszugz wird. Gebäudem. beträgt allein über 64000 ℳ. Off. unter C 264 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b

---

**Zwangs-Versteigerung.**

**Am Samstag, den 21. Okt. 1916, vorm. 11 Uhr,** sollen im Pfandlokale **Marsilstein 28 in Cöln** versteigert werden:

**Buffet, Ausziehtisch, Spiegel** (eichen), **Pianino** (schwarz), **große Partie Bücher, Pferd.**

**Tervooren,**
Gerichtsvollzieher in Cöln. *2

---

**85** ist die Nr. der zweiten Geschäftsstelle d. L A auf der Breitestrasse

---



**Rasier-messer**

und Rasier-Zubehörteile empfehle in nur **bester** Soling-Fabrikat zu mäß. Preisen.

**P. Ullrich**

Schilderg. 3 (Palatium)
Ehrenstraße 13
Eigene Hohlschleiferei. *o

---

Akadem. gebild. **Klavierlehrerin** erteilt **erstkl. Unterricht** zu 1.50 ℳ pro Stunde. Off. u. 1952 a. d. G. f. d. St.

---

# Städtischer Fischverkauf.

Die Stadt Cöln verkauft in der Hauptmarkthalle und bekannten Geschäften

**Prima frischen Schellfisch** das Pfund zu 185 Pfg.

Die Geschäfte sind durch ein Schild „Städt. Verkauf frischer Seefische" gekennzeichnet.

In der Hauptmarkthalle werden außerdem verkauft:

**Rochen** 85 Pfg. das Pfund **Schollen** 115 Pfg. das Pfund

Einwickelpapier mitbringen.

**Cöln,** den 17. Okt. 1916. **Der Oberbürgermeister.**
7* J. V.: Adenauer.

---

**Fleischversorgung.**

Die den Ochsen- u. Schweinemetzgern zum Verkaufe übergebenen Doken zu 1 kg Rindfleisch ohne Knochen im eigenen Saft dürfen von den Metzgern durchgeschnitten und in Stücken zu je ½ kg verkauft werden. Der Preis für ½ kg durchgeschnitten einschl. Dosengewicht beträgt 1,55 ℳ.

**Cöln,** den 17. Oktober 1916.
**Der Oberbürgermeister.**
J. V.: Adenauer. 1

---

In das Genossenschaftsregister ist am 17. Oktober 1916 folgendes eingetragen worden:

Nummer des Registers: 165.

**Firma und Sitz:**
Bezugsgemeinschaft Cölner Colonialwaren-Kaufleute, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Cöln.

**Gegenstand des Unternehmens:**
Einkauf von Waren auf gemeinschaftliche Rechnung und Abgabe derselben an die Genossen zum Handelsbetriebe.

**Kapitalsumme:** 500 Mark.

**Höchste Zahl der Geschäftsanteile:** 5.

**Vorstand:**
Julius Genske, Kaufmann, Cöln,
Wilhelm Gäls, Kaufmann, Cöln-Nippes,
Jakob Georgens, Kaufmann, Cöln-Lindenthal.

**Statut: Form der Bekanntmachungen usw.**
Statut vom 22. September 1915.

**Bekanntmachungen erfolgen durch den Stadt-Anzeiger zu Kölnischen Zeitung, den Kölner Local-Anzeiger und das Kölner Tageblatt.** Sie tragen die Genossenschaftsfirma sowie die für deren Zeichnung vorgeschriebenen Unterschriften.

Der Vorstand zeichnet die Firma in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Je zwei Vorstandsmitglieder können in Gemeinschaft miteinander rechtsverbindlich für die Genossenschaft zeichnen und Erklärungen abgeben.

Die Einsicht in die Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Königliches Amtsgericht, Abt. 24, Cöln. o

---

**Schenke deiner Tochter ein gutes Buch zum Namenstag!**

Auswahlverzeichnis gratis. Verlag J. P. Bachem, Köln.

---

**Verbot des Absatzes von Dörrobst.**

Mit Genehmigung des Bundesrats wird bestimmt, daß Dörrobst bis auf weiteres von den Dörranstalten nicht abgesetzt werden darf.

Diejenigen, die sich mit der Herstellung von Dörrobst befassen haben der Kriegsgesellschaft binnen 8 Tagen ihre Vorräte und ferner allwöchentlich ihre neuhergestellten Mengen an Dörrobst anzuzeigen.

**Berlin SW. 68, Kochstr. 6,** den 5. Oktober 1916.

Kriegsgesellschaft für Obst-konserven und Marmeladen m. b. H.
gez. Hartwig.

Veröffentlicht aus dem Deutschen Reichsanzeiger Nr. 246.

Cöln, den 17. Oktober 1916.
**Der Oberbürgermeister.**
J. V.: Dr. Matherath. 1*

---

**Absatz von Dörrgemüse.**

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 1. September 1916 hat die Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse m. b. H. Berlin auf Grund des § 2 der Verordnung vom 5. August 1915 mit Genehmigung des Bundesrats des Reichskanzlers den Erzeugerpreis für Mischgemüse ohne Kartoffeln (Julienne) auf 35 M. für 100 kg Netto festgesetzt.

Im übrigen gelten die Bestimmungen für den Absatz von Dörrgemüse auch für Mischgemüse ohne Kartoffeln.

**Kriegsgesellschaft für Dörrgemüse** m. b. H.
gez.: **Koppel, Dr. Bach.**

Veröffentlicht aus dem Deutschen Reichsanzeiger Nr. 252.

Cöln, den 17. Oktober 1916.
**Der Oberbürgermeister.**
J. V.: Dr. Matherath. 7*

---

Reste moderne

**Kleider-Seide**

dgl. f. Blus. u. Unterr.
Kleider-, Mantel-
Blusen-Samt

Samt- und Seiden-Haus Louis Schmidt, Kgl. Hoflf.
**Waidmarkt 18.** *9
Um Irrtum zu vermeiden, bitte genau auf Firma zu achten.

---

## :: Theater und Konzerte ::

### Trauerfeier für Fritz Steinbach.

Zum ehrenden Gedächtnis ihres im August dieses Jahres verstorbenen musikalischen Leiters Fritz Steinbach, der als Generalmusikdirektor elf Jahre lang die Kölner Gürzenichkonzerte dirigiert hat, veranstaltete die Konzert-Gesellschaft gestern im Auftakt zu den in nächster Woche beginnenden Gürzenichkonzerten eine Trauer-Feier, nachdem Konservatorium und Musikalische Gesellschaft mit solchen bereits vorangegangen waren. Das Programm für eine Steinbach-Gedenkfeier konnte, wenn sie seinem Sinne entsprechen sollte, nur bei Brahms gesucht werden. Brahms gehörte die ganze Begeisterung des jungen Steinbach, ihr ist auch der gereifte Mann und Meister treu geblieben. Statt mit eigenen Kompositionen einer unter vielen zu sein, hatte Steinbach die Sache Brahms' zu seiner eigenen gemacht, mit ihr wuchs er und wurde groß. Vollends seit jener Aufsehen erregenden Wiedergabe von Brahms' C-moll Sinfonie bei dem Meininger Bach-Beethoven-Brahms-Fest von 1895, das seinen Namen in alle Welt trug, hatte Steinbach seine Marke als Brahms-Dirigent. Wenn heute das Verständnis, insbesondere für die Orchesterwerke Brahms' sich überall durchgerungen hat, so ist es in erster Linie Steinbachs Verdienst. Ein Orchesterwerk, etwa die Tragische Ouvertüre, hätten wir darum auch gerne in die Vortragsfolge der gestrigen Trauerfeier aufgenommen gesehen. Da indes das volle städtische Orchester nicht zur Verfügung stand, stellte sich das Choralvorspiel O Traurigkeit o Herzeleid für Orgel als passende Eröffnungsnummer wie von selbst zur Verfügung. Die reife Orgelkunst des Herrn Franz Michálek vom Kölner Konservatorium schuf aus ihm in schöner, klarer Ausführung und feiner Registrierung die ernst-feierliche Aufnahmestimmung für die Vier ernsten Gesänge und das Deutsche Requiem. Bedurfte es dieses zweimaligen Anschlagens desselben Trauerglockentones? Wenn Brahms' ernstester und schönster Gesang vom Tode in den sieben Teilen des Requiem angestimmt wird, bedeutet die Hinzunahme der ersten Gesänge nur eine Abschwächung des Eindrucks, mit überflüssiger Programmdehnung. Lyrisch im Geiste Bachs, von Brahms in tiefster Gemütsbewegung nach dem Tode seiner zärtlich geliebten Mutter geschrieben, ist dieses große geistliche Chorwerk zugleich eine der reifsten Früchte, welche aus dem Stil der letzten Werke Beethovens hervorgewachsen sind. In den Stimmen des Zweifels und trotziger Erhebung, die sich den Gedanken an die Schauer des Todes und den Ernst der Vergänglichkeit entgegenstellen, meldet sich auch vernehmlich der Geist des neunzehnten Jahrhunderts; ein Kind der Welt, mit flammenden Organen sich an sie haltend, betet. Diesen dramatischen Einschlag weiß Brahms' Musik wohl zu nützen, aus ihm hat auch Steinbachs Wiedergabe ihre stärksten Wirkungen geholt, wie ja seine temperamentvoll-dramatische, das koloristische Element vielfach erst entdeckende Darstellung jeder leisen Stimmung bei Brahms das seelische und klangliche Leben ablauschte. Einen starken, nachhaltigen Eindruck machte auch die gestrige Aufführung unter Abendroth, der mit ihr in pietätvoller Hingabe das Wirken seines Vorgängers feierte. Die Chöre, fest und sicher in ihren Partien bis auf eine leichte Tenorschwankung im dritten Satze, sangen mit beseeltem Ausdruck und schönem Klange, und der Orchestervortrag stand nicht dahinter zurück. Sein frei schaffendes, von der Partitur gelöstes Führertalent bewies Abendroth auch an diesem Brahmsabend. Die immer ernste, auch im Vortrage nachdenkliche Frau Mintje Lauprecht van Lammen aus Frankfurt a. M. stand im Sopransolo des Requiem an rechter Stelle. Ihren edlen Gesang verinnerlicht ein volles Brahmsverständnis. Auch Herr A. Sistermans, der an Stelle des angekündigten und nach der Regel ausgebliebenen Prof. Messchaert das Baßsolo und, gestützt von der meisterhaften Klavierbegleitung des Herrn Prof. Arnold Kroegel, die Vier ernsten Gesänge übernommen hatte, weiß durch beseelten Vortrag zu wirken, wenn seiner Tongebung auch die obere Lage nicht mehr in der Vollbeherrschtheit von früher zur Verfügung steht. Mit starken Eindrücken schieden die Teilnehmer von der würdigen Trauerfeier, die um nichts dadurch weniger feierlich war, daß die Musik auch die Funktion des gesprochenen Wortes übernommen hatte. A. St.

---

Das **Eiserne Kreuz**

haben folgende Krieger aus Köln und der Umgebung erhalten:

Erster Klasse:

Oberlt. Fr. von Schenck im Ref.-Jäg.-Bat. 19.

Zweiter Klasse:

Vizefeldw. Toni Lülsdorff, Feld-Flieger-Abt. 58, Sohn der Wwe. Ludw. Lülsdorff in Köln, — Bahnschaffner (Kalk-Nord), Peter Rösgen, Unteroffizier im Inf.-Regt. 236 in Köln-Vingst, — Gefreiter Wilh. Hungenberg, Sohn des Bahnsteigschaffners Hungenberg in Porz, — Musk. Wilhelm Feld in Westhoven, — Obergefreiter Anton Linden, Sohn von Gastwirt Linden in Zündorf (unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier), — Musk. Fritz Olbertz aus Ensen, — Gefreiter Peter Schell aus Oberlar (unter gleichzeitiger Beförderung zum Unteroffizier), — Unteroff. Peter Breuer aus Badorf beim Fußartillerie-Regt. 9, — Klemens Assenmacher, Inf.-Reg. 171, Sohn von Heinrich Assenmacher, Aquinostraße 25, — Telephonist Willy Hünnekens, J.-R. 171, Sohn des Kaufmannes Heinr. Hünnekens in Köln, — Bernhard Vincenti, J.-R. 363, Sohn von Frau Ww. Wilh. Vincenti in Köln-Lindenthal, — Gefr. Jos. Esser, 6. Garde-Minenwerfer-Komp., Sohn des Schneidermstr. Peter Jos. Esser in Zündorf, — Obergefreiter H. Hecker, Metzgermstr. in Köln-Deutz, Sohn des Kgl. Eisenb.-Werkmstr. H. Hecker in K.-Nippes, — Kfm. Bernhard Elbert, Gefr. beim Westf. Fußart.-Reg. 7, in Köln, — Musketier Joh. Wirtz, J.-R. 65, Sohn des Kaufm. P. Wirtz in Köln, — Küfermstr. Gottfr. Frank aus Köln, Bobstr. 20, Ersatzreserv. im Ref.-J.-R. 240, 2. Komp., — Ersatzreserv. Aug. Hecker, Sohn der Wwe. P. W. Hecker aus Köln-Humboldtkolonie, — Feldlaz.-Insp. J. Rechmann (Feldlaz. 137 Westen), Lehrer, — P. W. Finsterwalde, Kriegsfreiwilliger in einem Ref.-Feld-Artillerieregmt., Sohn des Prof. Dr. Finsterwalde am Dreikönigs-Gymnasium in Köln, — Musk. B. Fuchs, bei einem Landst.-Inf.-Batl., Sohn v. J. Fuchs in Köln-Nippes.

Off.-Stellv. Otto Friedel, Bankvertreter aus Köln, der im Besitz des Eis. Kreuzes ist, erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold mit Schwertern vom Großherzog vom Sachsen-Weimar.

# Stellen- u. Arbeitsnachweis des Kölner Local-Anzeigers.

## Offene Stellen

Tüchtige

**Einsteller**

für Revolverbänke, Automaten, Bohrmaschinen, Fräsmaschinen usw.

finden dauernde Beschäftigung

**Felten & Guilleaume Carlswerk**

Aktien-Gesellschaft, Köln-Mülheim.

Persönliche Meldungen bei unserer Arbeiterzentrale Schanzenstraße 30. *b

Bei schriftlichen Meldungen ist das Kuvert mit der Aufschrift „Angebot Einsteller" zu versehen.

**Aelterer Maschinist**

der in der Lage ist, eine grössere elektrische Anlage (Dynamos u. Batterie) zu versehen, sofort gesucht.

**Herbig-Haarhaus**

Lackfabrik

Köln-Bickendorf. c

Tüchtiger, zuverlässiger

**Maschinist**

militärfrei, zum sofortigen Eintritt gesucht. *5

**Mühlenwerke J. Syberberg, A.-Mülheim.**

Tüchtige

**Werkzeugmacher**

(Schlosser und Dreher)

auch Kriegsbeschädigte, für dauernde, gut bezahlte Stellung ges.

**Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg).** *

**Maschinenschlosser**
**Werkzeugmacher**
**Rohrleger**
**Schreiner**

gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung ges.

Land- und Seekabelwerke Aktien-Gesellschaft, Köln-Nippes. r*

Für unsere Abteilung **Nachkalkulation** und **Lagerverwaltung** suchen wir für sofort je einen militärfreien

**Beamten**

Militärinvalide nicht ausgeschlossen. Flottes und sicheres Rechnen Bedingung.

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten

**J. Pohlig, Aktiengesellschaft**

Köln-Zollstock. c*

Ein militärfreier, tüchtiger

**Dreher**

für Werkzeuge und Einrichtungen sofort gesucht.

**Westdeutsche Gasgesellschaft m. b. H.**

Abtlg. Metallwarenfabrik, Karthäuserwall 34. p

Ein militärfreier

**tüchtiger Schlosser**

sofort gesucht.

Westdeutsche Gasgesellschaft m. b. H.

Abteil. Metallwaren, Karthäuserwall 34. r

**Maurer und Hülfsarbeiter**

gegen extra Lohnzulage sofort gesucht.

Baugeschäft Zervos, Cäsarstraße 13. bl

Bayenthal.

**Kraftfahrerinnen**

für schwere und leichte Benzinwagen sowie Elektromobile sofort gesucht. Bevorzugt werden Bewerberinnen, welche Führerschein für beide Typen besitzen. r*

**Felten & Guilleaume**

Carlswerk Aktiengesellschaft, Köln-Mülheim

Persönliche Meldungen bei unserer Arbeiterzentrale Schanzenstraße 30. Bei schriftlichen Meldungen ist das Kuvert mit der Aufschrift „Angebote Kraftfahrerin" zu versehen.

**Arbeiterinnen**

für leichte Arbeiten bei guter Bezahlung

gesucht.

Annahme morgens von 8–9 Uhr.

Mauser-Eisenwerke, G. m. b. H.

*5 Köln-Ehrenfeld, Marienstraße 28—30.

**Geübte Leinenspulerinnen, Weberinnen und Kettenscherinnen**

auch militärfreie Männer

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Rommel, Weiß & Co., Akt.-Ges.

Köln-Mülheim. p*

**Kontorgehilfin**

mit tadelloser Handschrift, die an durchaus gewissenhaftes, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist,

sofort gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsforderung an die Geschäftsstelle der Köln. Volksztg. Abteil IV, Marzellenstraße 37, erbeten. i

**Verkäufer**
oder
**Verkäuferin**

i. Beleuchtungssach erfahr., für sofort gesucht. 15c

Gustav Haag G. m. b. H. Köln, Schildergasse 66–68.

**Erdarbeiter**
**Rohrleger**

gesucht.

C. Rutsch & Co., G. m. b. H. Köln, Gr. Witschgasse 15 17 Küche und Unterkunft vorhanden. *r

Berufsgenossenschaftl. Verwaltung sucht zum sofort. Eintritt

**tücht. Maschinenschreib. od. Maschinenschreiberin**

Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. a. Ziegeleibes.-Gen. Rich.-Wagnerstr. 8. b

**Tüchtige Dreher und Hobler gesucht.**

Maschinenfabrik

Meyer, Roth & Pastor K.-Raderberg, Raderbergerstr. 202

**Flotter Verkäufer**

aus der Kolonial- od. Materialwaren-Branche sowie

**Kommis**

für alle Büroarbeiten gesucht. Schriftliche Anz. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an

H. Klein & Co., Bonn

Samenhandlung. p*

Mehrere tüchtige

**Arbeiter**

sofort gesucht.

Meldungen beim Schachtmeister Furia auf Güterbahnhof Köln-Ehrenfeld, beim Stellwerk W I

Stege & Siebers,

Eisenbahn-Baugeschäft Cleve.

**Junger Bäckergehülfe gesucht**

b Blumacher, Breitestr. 13.

Ein angehender

**Bäckergeselle gesucht.**

Franz Förster,

Friesenwall 31. b

Ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahr. Mädchen als

**Alleinmädchen** b

gegen guten Lohn gesucht. Eintritt 1. Nov. oder früher. Nur mit guten Zeugn. sich melden vorm. oder abends nach 7 Uhr bei Schloß, Neumarkt 24.

Suche zum 1. November ein kath. zuverlässiges

**Zweitmädchen.**

Vorzustellen vormitt. od. Off. mit Zeugnissen erbeten an

Frau W. Wellstein

Gut Frohnhof

Wiesheim (rechts). *

Tüchtiges katholisches

**Dienstmädchen**

für Geschäft und Hausarbeit gesucht. Keine Wäsche

Rheindorf, Breitestr. 32. b

**Kath. einf. Mädchen,**

treu u. zuverl. in Hausarb. Büg. u. Näh erf., i. ruh. Privath. ges. Wahlen, von Werthstr. 25. b

**Lehrmädchen.**

Brav. M. aus guter Familie in ein Schreibwarengesch. gesucht. Lehr. Rodens, Neußerstr. 57.

**Tüchtige Hausarbeiterinnen**

für Küche gesucht. Damenschneiderei Geschwister Volk, Zülpicherplatz 1, I. b

**Properes fleißig. Mädchen**

für alle Hausarbeit gesucht. Frau Sanitätsrat Dr. Geerkens, Kalker Hauptstraße 141. *

**Dienstmädchen**

für alle Hausarbeit z. 1. Nov. ges. Ursulagartenstraße 19.

**Braves Mädchen**

für Küche u. Hausarb. gesucht b. Kappler, Apostelnstraße 8

Lehrerin sucht einf. kath. Haustochter in m. mehrj. Zeugn., die auch die Wäsche besorgt. Schriftl. Angeb. an Friesenstr. 47.

**Prop. Mädchen gesucht.**

b Krapp, St. Agatha 6.

## Stellengesuche

**Junger Mann**

30 Jahre, energisch, militärfrei, 2 Jahre im besetzten Gebiet als Aufseher tätig gewesen,

sucht Stellung.

Ang. an Hüer, Benesisstr. 54

## Arbeitsgesuche

**Damenhüte**

w. nach den neuesten Modellen gearb., vorh. Sachen verw. Zutat. billig. Benesisstraße 31, 2. Et. b

**Hobelklingen, Rasiermesser**

auch beschäd., w. bill. geschliff. u. saub. abgez. Kö n, Hildebold pl 1.

**Polst., Sofa 5 M., Matratzen** 3½ in u. auß. d. H. Jacob Abels, Ehrenfeld, Gesselstr. 65.

## Zu vermieten

**Salierring 62**

am Barbarossaplatz

**elegante 2. Etage**

für Aerzte u. Bureau passend, 7 gr. Räume, Küche, Badezim., Mans., Keller, Warmwasser, Zentralheiz. usw. (Wünsche werd. bei der Renovier. berücksichtigt), per sofort oder später zu vermieten. Bescheid 3. Etage. *7

**Schöne Wohnungen**

im Norden, Nähe Deutscher Ring, Gericht, Agneskirche mit Kachelöfen, elektr. Licht, Linoleum usw. zu vermieten:

**Blumenthalstraße 13 III.** Et. 8 Zimmer, Küche, Badezimmer zu 1700 M.,

**Neußerplatz 29, 1. Etage** 7 Zimmer, Küche usw. 1800 M. El. Treppenbeleuchtung. Hausmeister. Bescheid: **Blumenthalstr. 20, Unterhaus.** 6B

**Drususgasse 21**

1. Stock

**4 helle Räume**

nebst Erkerfenster, bes. für Putzgeschäfte u. Schneiderinnen geeignet, preisw. zu vermieten.

Näh. Unterhaus oder Hansaring 31. Tel. A 465. eB

Besseres, möbliertes

**Wohn- und Schlafzimmer**

mit elektrischem Licht, Heizung und Klavier, an soliden Herrn oder Dame sofort zu vermieten. * Engelbertstraße 31.

**Abgeschloss. 1. Etage**

4 gr. Zimmer, Küche u. Mans. sofort billig zu vermieten.

Kreuzelderstraße 36.

**Nippes, Siebachstr. 119, Unterhaus**

3 Räume, kl. Werkstätte Gas, zum Preise von 26 M monatl. zu verm. Besch. Siebachstr. 121.

**Nippes,**

Escherstraße 56, 1. Et.,

4 R. Gas, an kl. Fam. zu verm.

2 Zim. sep. w. Kch., Gas, Keller zu verm. Melchiorstr. 35, I. 9–3.

**Lindenthal.**

2 luftige große Zimmer, möbl. oder unmöbl., an 1 od. 2 Pers. billig zu vermieten. Badegelegenheit vorhanden.

Falkenburgerstr. 46, II. links *

In ruh., bess., verschl. Hause ist

**eine geräum. 2. Etage**

4 Z., Koch- u. Leuchtgas usw. sof. bill. z. vm. Besch. Paulstr. 25. b

**Allerheiligenstr. 4.**

Nähe Hbhf. u. Post, 2. Et., 3 Zim. u. Küche a. 2 Pers., 3. Et. 3 kl. Zim. a. 1 Pers. z. vm. Eing. 10–12 u. 3–5.

**3 Zimmer parterre**
**2 Zimmer 3. Etage**

an erwachsene Leute zu vermiet. Rubensstraße 6. b

**Machabäerstr. 59**

2 Et., abg. Erker, 3 Räume zu 38 M. zu vermieten. b

**Friesenstr. 23,** 2. Et., 2 sch. l. Zim. m. Spd. u. Mans. z. verm. Besch. Friesenstr. 25, I. b

3 Zimmer zu vermieten, 3. Et. Schützenstraße 2. *

Leeres Zimmer, 3. Et., strßw. Steinstraße 8, 1. Et.

2 Zimmer und Küche zu verm. Müller, Metzerstr. 23.

2 Zimmer, Hths., 1. Etage, zu verm. 15 M. Severinstr. 15.

## Mietgesuche

Wo kann kriegsbeschädigter Meisterschüler

**Zimmer mit Pens. erhalt.?**

Off. u. 1055 a. d. Gesch. d. Bl.

## Zu verkaufen

**Wagen**

Wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts billig zu verkaufen:

**Coupé, Halbverdeck, Landauer, Break, 14sitzig, Omnibus, 10sitzig.**

Anfragen unt. C 266 an die Gesch. d. Bl. *

**Mutzpfeifen**

f. Wiederverkäufer

Spies & Jüngermann

Köln, Brüderstraße 21. *

**Bade-Einrichtung** Kupfer-Oefen, neu. oder gebraucht, sehr billig. Langj. Garantie. **Wingen,** Ruhr 10, neben Breite Str. b

**Eine zweizöll. lange Karre**

wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen.

**Brenig Nr. 96.**

**Zu verkaufen:**

versch. Pferdeausrüstungsstücke, ein fast neuer Mantel, ein Rock, eine Litewka, eine Mütze von Zahlmeister, zwei Hosen bei Kumetat, Wolfsstraße 16. b

**Großer Füllofen**

gut erhalten, billig abzugeben. * Philippstr. 56, Ehrenfeld.

**Maßschuhe** braune D.-Halbsch. Nr. 39 u. br. Knabenstiefel Nr. 35, preiswert zu verkaufen. Schuhmgesch. Riehlerstraße 31, (Eing. Balthasarstr.)

**Heidebesen und Birkenbesen**

hat zu verkaufen

L. Bardenheuer, Krefelderstr. 33 p.

**Getr. Kleider**

bes. Herrenmäntel, billig abzugeben. Elsterngasse 2.

**Waschkom.** 10 M., Bett 15 M. zu verk. Albertusstr. 7. b

**Nähm.** erstkl., m. Garantie, v. 10–95 M. Friesenstr. 50, Lager.

Gebr. Schl. Bett m. Sprgr. 6 M. z. vk. Riehlerstr. 31 (Eing. Balthstr.)

Gut erh. Waschmasch. bill. zu verk. Karolingerring 20.

## Kaufgesuche

**Landhäuschen**

mit Garten in sch. Gegend von pens. Beamten zu kaufen ges. Off. nebst Preisangabe unt. C 267 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Größerer gebrauchter

**Schuppen**

aus Holz oder Wellblech zu kaufen gesucht.

Offerten an die Annahmest. d. Bl. in Lechenich.

**Drehbänke**

kleine und mittlere Größe, neu oder gebraucht, kaufen

A. Grothe & Söhne

Köln-Zollstock, Tel. A 6791.

**Silber, Juwel., Camées**

k. z. h. Pr. Friesenstr. 55, Hoster.

## Tiermarkt

**Gute Ziegen**

noch viel Milch gebend, zu verkaufen.

Ehrenfeld, Philippstr. 56.

**Harz. Kanarien-Edelroll.**



mit wunderbar. Touren, Tag- und Lichtfänger, in großer Auswahl u. jeder Preislage. Pr. Papagei- und Vogelfutter. b

**Jean Kämmerling**

Herzogstraße 39.

## Vermischtes

**Feldpostschachteln**

100 Stück von 3 Mark an

Kartonagenfabrik Mühlenbach 24, Tor **Gäbler.** *

Von nächster Woche ab ist

**Dampfdreschmasch.**

mit Drahtpresse zum Dreschen frei. Zu melden an b

**Schmitz,** Bernsau bei Overath.

M.-G.-V.

# Kölner Sängerkreis

Schutzherr: Se. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold von Preußen.

Chorleiter: Josef Schmeißer.

**Sonntag, den 22. Oktober 1916**

## Jubelfeier

## des fünfzigjährigen Bestehens.

**Vormittags 11½ Uhr, im großen Saale der Lesegesellschaft, Langgasse:**

**Festakt**

bestehend aus Orchester- und Chorvorträgen, Festrede und Ansprachen.

(Kapelle des Westf. Fußartillerie-Regiments Nr. 7, Obermusikmeister Wilh. Trenks.)

**Abends 8½ Uhr im gleichen Saale:**

**Vereins-Stiftungsfeier**

bestehend aus

**Vokal- und Instrumental-Konzert.**

**Solisten:** Maria Heuser, Sopran
Ullmann Lizgewsky, Bariton
Edmund Longs, Cello
Const. Wassengoven, Klavier
Will Maus, Rezitation.

**Am Flügel:** Ernst Heuser, Ewald Sträßer, Josef Schmeißer. db

**Flügel und Harmonium der Firma Ibach.**

Der Vorstand.

# St. Wendelinus-Feier

in

## Köln-Müngersdorf

**Sonntag, 22. Oktober, bis Sonntag, 29. Oktober.** *5



663

**Den Raucher**

stört oft das krähende Gefühl, das nach dem Genusse von Zigarren sich einstellt und mancbmal zu Katarrhen führt.

**Wybert**

**TABLETTEN**

schützen davor wie kein anderes Mittel. Sie sind wohlschmeckend, durstlöschend und reinigen zugleich Mundhöhle und Atem.

Original-Schachtel in allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—. Die Firma Dr. J. & Dr. P. Geiger in St. Ludwig i. E. versendet gratis und portofrei eine reizende Bonbonnière von Alpaka-Silber gegen 20 Gutscheine aus Wybert-Schachteln.

**Arbeitgeber** werden gebeten, frei werdende Stellen für die Mitglieder der Kathol. Arbeitervereine Kölns d. Kath. Arbeitersekretariat Annohaus, Annostr. 86, anzumelden

**Junge Mädchen**

14—16 Jahre alt, die sich im einfachen Haushalt und in der Kinderpflege ausbilden wollen und die aus guter und anständiger Familie sein müssen, finden gegen kleine Vergütung

**Aufnahme im Kalker Kinderhort**

Joseph-Kirchstraße 44.
Nähere Auskunft daselbst.
Die Oberin.

**Pelze!**

Eleg. Alaskafuchs-Stolas
1fellig . . . von 25 ℳ an
2 „ . . . „ 45 ℳ „
Muffe, mod. „ 30 ℳ „
Selten günst. Einkauf in Pelzen jeder Fellart. **Pelz-Atelier 15 Zülpicherplatz 15.** c

**Dr. Steffens**

Sprechstunde b
täglich morgens von 8-11 Uhr.

**Studieren Sie die kleinen Anzeigen des LA**

**St. Regis-Komitee**

besorgt die Beschaffung der zur Eheschließung erforderlichen Urkunden (bei Unbemittelten unentgeltlich) ohne Unterschied der Konfession und Nationalität. Ebenso besorgt es sonstige die Ordnung nicht gesetzlich geschlossener (sogenannter wilder) Ehen.

Anmeldungen schriftlich oder mündlich sowie persönliche Auskunft täglich in Köln, Sekt. I. bei Domvikar H. Müssener, Unter Goldschmied 9 von 7—8 abds.) Sekt. II. bei H. Temmen, Zuckerberg 5/7 (Sprechst. von 8—10, 12—3), Sekt III. bei P. Heitzer, Severinstr. 35 (Sprechst. 12—2); außerdem für Polen bei J. Mazuromski, Machabäerstraße 71 (Sprechst. Mont., Donn. u. Sams ags 12—2); in Ohrenfeld, bei J. Schäfer, Barthelstr 86; in Riehl bei E. Zander Baudripl. 15; in Kalk bei J. Herpers, Kapellenstr. 7a (Sprechst. 12—2); in Mülheim a. Rh., bei P. Rohé, Franzstr. 8. v

Welche einf. ält. br. Rentnerin möchte sich bei Leh.ers Fam. auf dem Lande (3 Kinder) gemütl. Heim gründen b Fam.-Anschluß. Schlafz. mitbringen. Off. u. C 265 a. d. Gesch. d. Bl.

# Das Gold dem Vaterland

**Vermehrt unseren Goldbestand!**

**Bringt Eueren Goldschmuck unserer Goldankaufsstelle!**

Die Kaiserin Augusta-Schule lieferte schon Goldsachen im Werte von 1060 Mark ab.

Sollten Kölns höhere Lehranstalten nicht diesem schönen Beispiel folgen?

(Geöffnet ausser Sonntags jeden Nachmittag von ½4 Uhr bis 6 Uhr.)

Die **Goldankaufsstelle** des „Kölschen Boor". *0

# 1866 Goldenes Jubelfest 1916

der

## Kongregation für Kaufmanns-Lehrlinge

**Sonntag, den 19. November 1916.**

Morgens 7¼ Uhr Gem. hl. Kommunion in der Minoritenkirche
„ 11 „ Festakt im Festsaale der Bürgergesellschaft
Abends 7 „ Familienzusammenkunft im Prunksaale der Bürgergesellschaft.

**Der Festausschuss.**

I. A.: Msgr. W. Arrenbrecht, Präses.

(Um die Eintrittskarten und Drucksachen rechtzeitig zusenden zu können, werden die früheren Mitglieder um Einsendung ihrer Adresse an den unterzeichneten Präses gebeten.)

**Der Ehrenausschuss:**

Se. Eminenz Kardinal Dr. Felix von Hartmann, Erzbischof von Köln.
**Adenauer**, I. Beigeordneter. Msgr. **Arrenbrecht**, Präses. **Auer, Jak.**, Mühlenbesitzer, Mitglied der Handelskammer **Bachem, Robert**, Verleger, Mitglied der Handelskammer. **Pralat Dr. Blank**, Domkapitular. **Bollig**, Oekonomierat, Stadtverordneter. **Dr. Bützler**, Schlachthofdirektor **Cader**, Direktor **Dech**, Kaufmann, Stadtverordneter **Diel, Rudolf**, Kaufmann **Elkan**, Bankdirektor. **Farwick**, gewählter Oberbürgermeister von Aachen. **Frank**, Apotheker, Mitglied des Abgeordnetenhauses. Prof. Justizrat **Gammersbach**, Rechtsanwalt, Dozent an der Handelshochschule. **Groove, Bernh.**, Fabrikbesitzer und Handelsrichter. **von Guilleaume, Max**, Geh. Kommerzienrat. **Gussone**, Oberlandesgerichtsrat. **Haack**, Professor **Dr. Hagen, Louis**, Geh. Kommerzienrat, Stadtverordneter, Vorsitzender der Handelskammer. **Hecker**, geistl. Rektor. **Heimann, Alb.**, Kommerzienrat. **Hopmann, L.**, Fabrikbesitzer Mitglied der Handelskammer. **Hülsmann**, Generaldirektor. **Kaaste t**, Oberpfarrer. **Kellner, Heinr.**, Rentner. **Kirschbaum, Th.**, Kaufmann, Stadtverordneter. **Knops**, Religionslehrer. Protonotar **Dr. Kreutzwald**, Generalvikar. **Krings, H.**, Königl. Baurat Justizrat **Krings, J.**, Stadtverordneter. **Krings, M.**, Fabrikbesitzer, Reichstagsabgeordneter. **Dr. Lausberg**, Weihbischof. **Lingen**, Kaufmann, Stadtverordneter. Dr. Löhe, Beigeordneter, Dezernent der Städt. Kaufm. Fortbildungsschulen. **Maus, Heinr.**, Fabrikbesitzer, Stadtverordneter. **Michels, Ernst**, Kaufmann. Justizrat **Mannig**, Stadtverordneter. **Dr. Müller**, Weihbischof. **Opfergelt**, Pfarrer. Diözesanpräses **Ringe, Joh.**, Stadtverordneter. **Rosenthal**, Direktor der Städt. Kaufm. Fortbildungsschulen. **Schellen**, Königl. Baurat. **Schmitz-Valkenberg**, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer. Prof. **Schulte**, Domkapellmeister. **Schumacher, J. B.**, Kaufmann. **Schumacher, Werner**, Kaufmann und Handelsrichter. Msgr. **Schweitzer**, Generalpräses **Sinn, Andreas**, Kaufmann, Mitglied der Handelskammer. **Dr. Steffens**, Domkapitular **Dr. Steinmeister**, Regierungspräsident. **Stollwerck, Ludwig**, Kommerzienrat, Mitglied der Handelskammer. Msgr. **Tils**, Ehrendomherr und Stadtdechant. **Dr. Thomé**, Geh. Sanitätsrat. **Wachtendonk, Jos.**, Rechnungsrat. **Wallraf**, Oberbürgermeister. **Weismantel, Jak.**, Kaufmann. **Wortmann, Carl**, Ziegeleibesitzer.

**Gürzenichchor.**

Freitag, den 20. Oktober
abends 7 Uhr die **Damen.**
„ 8 „ „ **Herren.**
Ausgabe der Karten zum
**I. Konzert.** B

**Kölner Liederkranz.**

Freitag, den 20. Oktober:
**Probe zum Weihnachts konzert im Gürzenich.**
für Bässe ¼ vor 9 Uhr
für Tenöre ¼ vor 10 Uhr.

Ziehung am 3. und 4. November cs.

**Geld-Lotterie**

der Allgemeinen Deutschen Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen

200 000 Lose. 6633 Geldgewinne—M.

Hauptgewinne Mark
**200000**
**75000**
**30000**
**10000**

**Bar ohne Abzug zahlbar.**

**Lose 3 M.** überall erhältlich. Postgebühr und Liste 35 Pf.

**Verband Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmer**
Berlin C. 2, Burgstraße 27.

**Eierversandschachteln**
für 60 u. 30 Eier.
• Mühlenbach 24. **Gäbler.**

# Das Heil der Welt

Mysterienspiel von Erich Eckert,

veranstaltet vom **Kath. Caritasverband Köln** und dem **Kath. Frauenbund,** zugunsten ihrer Kriegsfürsorge-Einrichtungen

**noch 5malige Aufführung:**

**am 19., 20., 21., 22 und 23. Oktober im grossen Saal der Bürgergesellschaft,**

abends 8 Uhr, nur Sonntags um 5 Uhr.

Preise der Karten: 5,—, 3,—, 1,50 und 0.75 ℳ

**Alleiniger Kartenverkauf:**
Flandrischestr. 10, Fernruf A 8948,
ab 7 Uhr an der Abendkasse. *7

# Weißkohl

**Zentner 5,50 M.**

verkauft cb

**Konsumgenossenschaft Eintracht**

in folgenden Verkaufsstellen:
Thieboldsgasse 139, **Sülz,** Berrenratherstraße 167
Elsaßstraße 30, „ Marsiliusstraße 63
**Klettenberg,** Luxemburgerstraße 303
**Lindenthal,** Herderstraße 96.

**Herren-Garderoben nach Mass**

**Anzüge, Paletots, Hosen** kann ich noch zu billigen Preisen liefern, da noch ziemlich Lager in sehr guter Ware habe. Auch Anfertigung bei Lieferung des Stoffes. **Jos. Göbel, Tuch- und Maßgeschäft, Aubertusstraße 40. Tel. B 9784.** b

# Vereinigte Stadttheater.

**Opernhaus:**

Heute, Donnerstag: **Martha.** — Anfang 7½ Uhr.

**Freitag, den 20. Oktober 1916**

**Königskinder.**

Musikmärchen in 3 Bildern von Engelbert Humperdinck.
Musikalische Leitung: Walter Gaertner.
Spielleitung: Dr. Willy Becher.

**Mitwirkende:** Damen: (Gänsemagd) Achzel, (Hexe) Grimm, (Wirtstochter) Wolter, (Schulmagd) Rohr; Herren: (Königssohn) Winkelshoff, (Spielmann) Penner, (Holzhacker) Gieß, (Besenbinder) Clemens, (Ratsältester) Lindlar, (Wirt) Robert, Wolf, Oster.

**Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10½ Uhr.**

**Preise der Plätze:** Fremdenloge, Balkon, Parkettloge 4,65 M, 1. Parkett 3,80 M. — 1. Rang und 1. Rang Mitte. 2. Parkett 3,15 M. — 2. Rang Mitte (erste und zweite Reihe) 2,30 M. — 2. Rang Mitte (hintere Reihen) 1,40 M. — 2. Rang Seite (erste Reihe) 2,30 M. — 2. Rang Seite (hintere Reihe) und Parterre 1,40 M. einschl. der städt. Billettsteuer und Garderobegebühr. — Galerie 0,50 M.

**Gutscheine haben Gültigkeit mit einer Zuschlagszahlung.**

**Auf die Vorverkaufsstellen (siehe tägl. Theaterzettel) wird besonders hingewiesen.**

**Samstag, den 21. Oktober 1916 — Anfang 7½ Uhr**

**Zigeunerliebe.**

Operette in 2 Akten von Franz Lehar

**Schauspielhaus:**

Heute, Donnerstag: **Kater Lampe.** Anfang 8 Uhr.

**Freitag, den 20. Oktober 1916.**

**Keine Vorstellung.**

**Die Kasse ist vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 5—7 Uhr geöffnet.**

**Samstag, den 21. Oktober 1916 — Anfang 8 Uhr**

**Die Stimme.**

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

**Millowitsch-Theater**

SCHILDERGASSE 99-100 FERNRUF A 9123

Heute und folgende Tage, abends 8¼ Uhr:

**Wenn zwei Hochzeit machen."**

Scherzbild in 3 Akten von R. Bernauer und R. Schanzer. *r

Musik von Walter Kollo u. Willy Bredschneider.

**Auf vielseitiges Verlangen veranstaltet die Direktion des**

# Circus Krone

Freitag, den 20. Oktober, abends 8¼ Uhr den letzten

**Gold-Tag.**

Zu dieser Vorstellung erhält ein jeder Besucher, welcher

**ein Goldstück**

in Papiergeld umtauscht *d

**eine Freikarte.**

Für 10 M in Gold eine II. Platzkarte
„ 20 „ „ „ „ I. „
„ 30 „ „ „ „ Sperrsitz „
„ 40 „ „ „ einen Logenplatz

**Das Gold dem Vaterlande**

# Wasserdichte Regenmäntel

**Gute Gummierung**



in grosser Auswahl, auch in Feldgrau.

**Neumann & Cie.**

**Minoritenstrasse 21A.** 0*

Verlag und Druck von J. P. Bachem. Verantwortlicher Redakteur: i. V. Heinr. Müller. Verantwortlich für Anzeigen- und Reklameteil: Benkes Gutbrriet. Alle in Köln.